

Nordlicht

Pfarrei-Magazin | Ausgabe Nr. 69



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln

MÄRZ / APRIL / MAI 2023

Foto: Heike Jüngling privat

Inhalt

Inhalt	2	
Willkommen	3	On fire
Nachhaltigkeit	5	Über die echten Kosten eines Fluges
Feuer	7	Nightfever – ein offenes Angebot
	8	Feurig, urig, mittendrin
	10	Wussten Sie, dass ...
	11	Die Osterkerze
	13	Auf dem Scheiterhaufen
	15	Hotspot HEUTE – Das Wort zum Sonntag
	16	Plauderabend am Kamin
Ein paar Worte zum Titelbild	17	
Nordlicht	18	Von Herzen DANKE!
	19	Wahlergebnisse der Gremienwahlen
	20	Kochen für andere ist Herzenssache
	22	Kurzer Rückblick auf den ersten Pfarreirat
	25	Aufarbeitung sexualisierter Gewalt
	27	Prävention
	29	Kennen Sie ... Teil 14
Liturgischer Kalender	31	März/April/Mai 2023
Nordlicht	38	Die Dicke Linda
	39	Gemeinsam auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt
Glaube	40	Gebetsmeinung
	41	Exerziten im Alltag
	42	Pallottinischer Unio-Abend
	43	dein name bleibt/ Gebets- und Bibelkreise
Ökumene	46	Generation Zukunft
	47	Das Feuer des Heiligen Geistes
	48	Böhmischer Tag
Interreligiöser Dialog	49	Karneval der Kulturen
Gemeinschaft erleben	50	Gruppen & Kreise/ Hauskirche/ Ökumene/ Besuchsdienste/ Kirchenreinigung/ Café / Sport & Spiel
Musik	51	
Gremien/Vereine & Verbände	52	
Solidarisch & sozial/ Gottesdienstvorbereitung	53	
Solidarisch & sozial	54	Benefiz-Lesung am 2. Mai
Kinder	55	Katholische KITAS/ Kindergruppen/ Ministranten
	56	Die Sternsinger im Rathaus Berlin-Neukölln
	57	Familiennachmittag zum Weltgebetsstag 4. März
	58	Erstkommunion
	59	Feuer – Lagerfeuer – Auferstehung
	60	Religiöse Kinderwoche
	61	Religiöse Kinderfreizeit

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: **Herausgeber** Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln • **Redaktionsteam** Anna S. Augustin, Heike Jüngling, Ulrich Kotzur (V.i.S.d.P.), Martin Marx, Monika Patermann • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams, Pfarreirat und Gemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Wir gendern mit dem Binnen-I. Der Redaktion liegt die Abdrucklaubnis für Texte und Illustrationen vor. E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de • **Ausgabe 70:** Thema **unterwegs sein** – Juni/Juli/August 2023 • Manuskriptabgabe bis **21.04.2023** • Auflage: 1.000 gedruckt auf Umweltschutzpapier

Willkommen

On fire



Kalle Lenz

Feu er gehört zu den **4 Grund-Elementen** wie Wasser, Luft und Erde. Die Entdeckung des Feuers war ein grandioser Entwicklungsschritt der Menschheit. Gleichzeitig kann Feuer zerstören. Menschen können „durchbrennen“ oder „ausgebrannt sein“ (burning out). Und Feuer kann übelst missbraucht werden.

Wenn **Jesus** sagt: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen“ (Lk 12,49), sind natürlich keine brennenden Autos in Berlin gemeint, sondern das geistige spirituelle Feuer. Ja, Jesus ist die Person, die mit Feuer und Heiligem Geist tauft.

Für den Gründer meiner Gemeinschaft, Vincenzo Pallotti, ist das Pfingstbild das Leitbild. Oft stellte er sich vor, einfach dabei zu sein und dass die **Feuerzunge** des Heiligen Geistes auch ihn erfüllt und durchdringt. Wenn ich mit Kindern dies als Phantasie-Übung mache, ruft meist bald ein Kind: „Oh, es wir heiß!“ Und auch ich muss zugeben, wenn ich diese Übung praktiziere, energetisiert sie mich.

Im **Sport** sagt man gern, wenn eine/ein SpielerIn heiß läuft: sie/er ist on fire. In meiner aktiven Basketballzeit kannte ich das auch: da kommst Du in einen Spielrausch und triffst und triffst und triffst, sogar Dreier. Damals bekam ich den Spitznamen „Killer-Kalle“.



Willkommen

Diese Momente liebe ich auch im Gebet, persönlich oder mit anderen: wenn es heiß wird, nicht nur im Herzen brennt, sondern wir in einen Gebetsrausch gelangen, der andere Dimensionen eröffnet. „**Heiß beten!**“ Biblische Geschichten sind ja voll dieser Momente. Dagegen wirken ja manche heutige Gottesdienste eher wie die Beerdigung Gottes.

Mit 70°C kann man kein Wasser kochen. Und manchmal habe ich den Eindruck, wir Katholiken stellen eine Kerze vor den Kochtopf, mit ein bißchen Weihrauch dabei, kleiden den Topf schön ein und singen Halleluja – nur im Topf kocht nichts ... Doch wie verwandelnd wird es, wenn wir durch das Kochen in einen anderen Aggregatzustand geraten.

Um Feuer zu entzünden, brauchst Du Werkzeug: früher vielleicht zwei Steine für einen Funken, heute ein Streichholz oder ein Feuerzeug. Und ein Feuer braucht Nahrung: wenn Du nicht nachlegst, geht es schnell wieder aus. Ein Strohfeuer bewirkt wenig. So ist es auch mit dem **spirituellen Feuer**: Du kannst es nicht aus Dir entzünden, sondern brauchst etwas ... und wenn es brennt, mußt Du es nähren. Für mich springt der Funke oft über durch passende Musik, oder ein zündendes Wort oder einen „brennenden“ Menschen. Und ich liebe diesen Kippunkt: wenn es beginnt, im Herzen zu brennen und sich dann immer mehr ausbreitet ... Und wir kennen es aus der Liebe: das kann alles verändern.

Doch Feuer kann auch gefährlich sein und zerstören. Auch in der Liebe, wenn jemand

„durchbrennt“ und alle „Sicherungen rausfliegen“. Auch in der Religion, wenn jemand fanatisch und zerstörerisch wird. Aber wer käme auf die Idee, wegen dieser Brände überhaupt kein Feuer mehr zu benutzen? Wir brauchen nicht nur eine gute Feuerwehr, sondern einen Feuermeister! Genau darum liebe ich die biblische Geschichte vom **brennenden Dornbusch** (Ex 3).

Gott ist ein Feuer, das brennt, aber nicht ausbrennt – kein burning out. Gott ist nicht nur Energie, sondern auch eine Person und hat einen wunderbaren Namen: Jahwe – Ich bin da! Und Gott steht für einen konkreten Inhalt: für Befreiung! In der konkreten Geschichte beim brennenden Dornbusch für die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten.

Es ist faszinierend, wenn in der Osternachtliturgie die Osterkerze am **Osterfeuer** entzündet wird und kurze Zeit später wir alle eine brennende Osterkerze in der Hand tragen. Doch all das bleibt äußerlicher Ritus, wenn das göttliche Licht nicht auch in uns brennt. Und wer von uns braucht nicht diese göttliche Erwärmung und Erleuchtung! So stelle ich mir in meiner Phantasie vor, wie bei vielen dieser Funke überspringt wie eine Feuerzunge ... Wir brennen ohne aus- oder durchzubrennen, weil wir uns bewusst in der göttlichen Sicherung Jahwe bewegen und wir gemeinsam für die Inhalte menschlicher Befreiung wirken. Das göttliche Feuer will nicht nur für mich brennen, sondern immer auch durch mich für andere ... On fire!

Über die echten Kosten eines Fluges

Auszug aus „Jan Hegenberg: Weltuntergang fällt aus“

Die Klimakrise ist wie ein Hausbrand, und die langfristig ohnehin stattfindende Umstellung auf klimaneutrale Technik ist wie ein angekündigter, fetter Wolkenbruch, der das Feuer in ein paar Stunden sowieso löscht. Die Frage ist nur, ob da dann noch ein Haus steht und wir nicht lieber jetzt schon mal die Feuerwehr rufen sollten.

Ich würde zum Beispiel einen größeren Betrag Geld darauf setzen, dass in 15 Jahren nur noch PKW und LKW ohne Auspuff deutsche Fabriken verlassen, einfach, weil sie bis dahin ohnehin viel günstiger und langlebiger sein werden als ineffiziente, fossile Technik.

Aber auf eine Wette, wie viele Häuser dann noch zum Heizen Gas oder Öl verbrennen, würde ich mich nicht so schnell einlassen.

Und wie sieht es bei Flugzeugen und Schiffen aus? Da könnte eine klimaneutrale Technik am Ende „teurer“ sein als der Status quo, und dann ist die Interessenlage deutlich komplizierter. Teurer ist hier in Anführungszeichen gesetzt, weil der Preis eines Fluges dann für den/die PassagierInn durchaus höher ist, aber nur, weil PassagierInnen heute einen Teil ihrer Kosten an die Allgemeinheit auslagern.

Am 04.05.2022 konnte man einen Flug von Frankfurt/Main nach Gran Canaria für 232 € buchen, der laut Atmosfair 1,7 Tonnen CO₂ emittiert. Das bedeutet, dass der Flug laut

Daten des Umweltbundesamts noch mal zusätzliche 335 € Klimafolgekosten verursacht, also eigentlich insgesamt 567 € kostet, von denen wir, die Gesellschaft, 60% tragen.

Fliegen war also nie billig. Es gab nur einfach eine sehr kreative Auslegung davon, wer die Rechnung zahlen soll.

Klimaneutral fliegen ist an sich technisch machbar: Wir können mit Wind- und Sonnenstrom Wasserstoff herstellen und damit dann Kerosin synthetisieren. Kraftstoffexperte Valentin Batteiger schätzt, dass es 1,00 € bis 2,60 € pro Liter kosten wird. Kerosin aus fossilem Erdöl hingegen kostet 0,30 €, die klimaneutrale Variante ist damit 3- bis 9-mal teurer. Dazu kommt, dass das Verbrennen in hohen Luftschichten Wasserdampf erzeugt, was zusätzlich die Erde erwärmt – hier könnten die Airlines überlegen, ob sie bei einem Dienstleister entsprechend viel CO₂ aus der Atmosphäre extrahieren lassen.

Die Tickets werden also ziemlich sicher teurer. Wobei das jetzt wieder so flugfeindlich klingt, denn eigentlich werden ja einfach die Kosten fairer aufgeteilt, sodass die jetzt bei den PassagierInnen landen und nicht mehr bei den Leuten, denen klimabedingte Flutkatastrophen den Keller ihres Hauses wegspülen.

Außerdem setzt sich so ein Flugpreis noch aus anderen Dingen als nur Flugbenzin zu-

Nachhaltigkeit

sammen, er wird also nicht so viel teurer als das Kerosin. Wir können aber dennoch davon ausgehen, dass es Leute gibt, die ihr Leben sinnlos und trübselig finden werden, wenn Flugtickets die echten Kosten widerspiegeln.

„Wie soll jemand ein glückliches Leben führen, wenn sie/er nicht 5-mal im Jahr fliegen kann?“, werden Meinungsbeiträge in der WELT oder auf der Homepage der Jungen Union lauten. Hier werden wir gefragt sein, dafür zu sorgen,

dass das fossile Zeitalter durch solches Breitreten von First-World-Problems nicht künstlich verlängert wird.

Oder um zur Metapher mit dem Haus zurückzukehren: Es wird Leute geben, die noch nicht die Feuerwehr rufen wollen. Das sei doch viel zu teuer, werden sie sagen, und so stark brenne das Haus doch noch gar nicht. (Seiten 225–227)

Jan Hegenberg

Der Blogger (Der Graslutscher) und studierte BWLer Jan Hegenberg hat 2022 das Buch „Weltuntergang fällt aus – Warum die Wende der Klimakrise viel einfacher ist, als die meisten denken, und was jetzt zu tun ist“ geschrieben (erschienen beim Verlag Komplet-Media GmbH, ISBN: 978-3-8312-0604-9).

Es ist kurzweilig zu lesen, ist mit vielen Daten und aktuellen Beispielen gespickt, durchaus kritisch gegenüber Darstellungen aus Presse und Medien – aber nie nur Meinung. Viele Aspekte aus den Bereichen Energie, Verkehr und Materialgewinnung (Abbau und Recycling) bearbeitet er und kommt zu dem Schluss, dass wirtschaftliche Interessen die Energiewende beschleunigen werden. Weltweit gibt es dafür schon etliche ermutigende Beispiele.

Anna S. Augustin



Nightfever – ein offenes Angebot

Nightfever ist 2005 nach dem Weltjugendtag in Bonn entstanden und inzwischen in über 200 Städten weltweit beheimatet. Nightfever, eine Initiative junger Christen im Weltjugendtagsalter (das heißt 16 bis 35 Jahre), die die Freude am Glauben erfahren haben und andere einladen möchten, sich von Gottes Liebe und Barmherzigkeit berühren zu lassen. Samstagabends stehen dabei die Pforten der Kirchen St. Bonifatius in Kreuzberg oder der Rosenkranzbasilika in Steglitz weit offen und Jugendliche und junge Erwachsene laden Passanten auf der Straße ein, in das Gotteshaus zu kommen, eine Kerze zu entzünden, der Musik zu lauschen, eine Bibelstelle zu ziehen, einen Segen zu empfangen, das Angebot zum Gespräch mit einem Priester wahrzunehmen

oder das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Viele nehmen diese Einladung an, manche bleiben eine Viertelstunde, andere den ganzen Abend.

Die nächsten Termine finden statt am **11.03.2023** in St. Bonifatius, Yorckstraße 88 C in 10965 Berlin-Kreuzberg, am **22.04.2023** in der Rosenkranzbasilika, Kieler Straße 11 in 12163 Berlin-Steglitz, am **27.05.2023** wieder in St. Bonifatius **jeweils von 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr.**

Herzliche Einladung,
ins „Feuer der Anbetung“ einzutreten.

*Pfr. Ulrich Kotzur
für das Nightfever-Team Berlin*



Foto: Dörte Dittmer
In: Pfarrbriefservice.de

Feurig, urig, mittendrin

Längst wollte ich mal hier reinschauen und mich beim Meister umhören. Nun endlich tue ich es.

Ich betrete einen halbhellen (oder halbdunklen?) Raum. Was für ein uriger Ort! Er strahlt etwas Kraftvolles und Mystisches aus, finde ich. Altes Gemäuer, oft benutzte Metallwerkzeuge, zwei offene Kohlenfeuer ... Sie haben's erraten: Ich bin in der Schmiede in Rixdorf, mitten auf dem Dorfanger. Die Esse ist heute unter Feuer, denn es findet ein Schmiedekurs statt wie fast jedes Wochenende.

Drei Männer nehmen diesmal teil, vier Personen wären möglich. Was motiviert sie, diesen Kurs mitzumachen, möchte ich wissen. – Ich wollte mir schon immer mal ein Messer selbst herstellen. – Ich mache gern Dinge mit den Händen. – Sowas macht man halt nicht alle Tage. – Hab den Kurs von meiner Frau zu Weihnachten geschenkt bekommen. – Schmieden ist was, was nicht jeder macht.

Für Martin Böck, den Meister und Mitinhaber der Firma, war es einst das Buch „Der Herr der Ringe“, das seinen Jugendtraum, ein Schwert zu schmieden, begründete. Und er ist tatsächlich Schmied geworden, genauer gesagt Schneidwerkzeugmechanikermeister in der Fachrichtung Schneidmaschinenteknik und Messerschmiede (so heißt das jetzt seit der Neuordnung des Handwerks 1989).

Herr Böck ist durch und durch Messerschmied (ich kürz das mal ab 😊) und die Begeisterung, mit der er über seine Arbeit und die Rixdorfer Schmiede spricht, springt direkt auf mich über. Er stellt Messer, Äxte und anderes her, fertigt besondere Einzelstücke nach Auftrag und repariert natürlich vieles. Sein Handwerk ist begehrt – die Auftragslage ist sehr gut, er kommt kaum hinterher. Und er bildet auch aus. Aktuell sind zwei Männer und eine Frau in Ausbildung bei ihm. Der Frauenanteil insgesamt im Beruf ist mit 5% allerdings noch recht gering. Die nächste Azubi soll auf jeden Fall eine Frau sein, meint Herr Böck. Deshalb nimmt er auch am Girl's Day teil. Bei diesem jährlich stattfindenden Mädchen-Zukunftstag können Mädchen Einblick in den Alltag technischer Berufe gewinnen. Das Konzept hat Erfolg. In den Schmiedekursen, die Herr Böck gibt, sind ein Viertel bis ein Drittel Frauen unter den Teilnehmenden.

Heute, Samstag, sind die Teilnehmer noch mit Übungsstücken beschäftigt: Die Spitzkantiger Eisenstangen wird im Feuer zum Glühen gebracht und dann mit dem Hammer auf dem Amboss rund geschlagen. Nach vielvielmalem Durchlauf und immer wieder Nachbessern entstehen so Schnecken am Stecken – die Teile könnten Schmuckelemente für den Garten sein. Es braucht neben der Muskelkraft besonders Geschicklichkeit

Feuer

und Sinn für Formen. Morgen geht's dann weiter von 9 bis 18 Uhr – und am Ende will jeder mit seinem erträumten Eigenprodukt nach Hause gehen.

Fünf Werktage Arbeit in der Werkstatt, am Samstag und Sonntag Kurse – ich staune. „Machen Sie auch mal Urlaub, Herr Böck?“ „Ja, schon, drei Wochen. Aber ich liebe meine Arbeit so, dass mir Zeit letztlich egal ist. Ich höre hier erst auf, wenn ich gar nicht mehr kann.“ Sagt er – und man glaubt es ihm sofort.

Zur Firma Böck gehört übrigens auch Katharina Böck, Goldschmiedin, die ebenfalls Kurse anbietet.

Man kann auch Führungen in der Schmiede buchen. Öfter kommen Schulklassen oder andere Gruppen. Und Roland Steinle lässt die Leute im Rahmen seiner berühmten Neukölln-Führungen auch gern wenigstens einen kurzen Blick reinwerfen. Sie ist ja auch was Besonderes, die Rixdorfer Schmiede, die älteste Schmiede Berlins, 1624 das erste Mal erwähnt. Die jetzige Esse ist zwischen 1798 und 1850 gemauert worden. Und sie ist immer noch in Betrieb.



Haben Sie Feuer gefangen?

Auf www.feine-klingen.de finden Sie Infos. Die Messerschmiedekurse sind allerdings größtenteils monatelang im Voraus ausgebucht. Es gibt aber auch andere Gelegenheiten, die Schmiedewerkstatt zu sehen. Sie ist immer geöffnet während des Rixdorfer Weihnachtsmarkts und am Tag des offenen Denkmals (diesmal **am 09./10.09.2023**).

Das ist die Auflage des Eigentümers. Die Schmiede gehört dem Land Berlin.

Nun habe ich aber lange genug den Schmiedebetrieb „gestört“. Gut, dass ich so viel aus erster Hand erfahren konnte. Weiter geht's für die Schmiedelehrlinge. „Ich hoffe, dass der Muskelkater heute Abend nicht zu schlimm wird“, sagt einer, „und ich freu mich auf MEIN Messer, das morgen Abend fertig ist.“ Na, da drück ich mal die Daumen.

Monika Patermann



Illustration auf Seite 3, 9, 59: Anna S. Augustin

Wussten Sie, dass ...

- ▶ die Temperatur im Innern der Sonne 15 Millionen °C beträgt?
- ▶ eine Kerzenflamme innen 600°C heiß ist, außen aber 1.200°C?
- ▶ die älteste gesicherte Feuerstelle, die von Menschen aufgebaut wurde, in einer Höhle in Südafrika gefunden wurde und circa 1 Million Jahre alt ist?
- ▶ regelmäßig wiederkehrende natürliche Brände für manche Ökosysteme und Lebensräume wichtig sind?
- ▶ Hindus ihre Toten immer verbrennen und das Feuer eine Erscheinungsform der Gottheit Shiva ist, die die Seele des/der Verstorbenen ins Jenseits geleitet?
- ▶ Feuerbestattungen beziehungsweise Urnenbeisetzungen in Deutschland inzwischen mehr als 75 % aller Bestattungen ausmachen?
- ▶ der evangelische Pfarrer Oskar Brüsewitz 1976 mit der öffentlichen Selbstverbrennung vor der Michaelskirche in Zeitz ein flammendes Zeichen des Protests gegen die Bildungspolitik der DDR und gegen Drangsalierung setzen wollte?
- ▶ der Heilige Laurentius – er war im 3. Jahrhundert Diakon in Rom und verschenkte Kirchenvermögen an die Armen – meistens mit einem Rost dargestellt wird, weil er der Legende nach das Martyrium auf dem Rost über dem Feuer erlitt?
- ▶ es im Garten der Reformierten Bethlehemsgemeinde den Dorfbackofen Rixdorf (einen richtigen traditionellen Steinofen) gibt, der normalerweise einmal wöchentlich angefeuert wird und in dem Anwohner, Kita-Gruppen und andere dann ihre vorbereiteten Brot- oder Kuchenteige backen können?
- ▶ wöchentlich durchschnittlich 20 Opferkerzen St. Richard und etwa 50 in St. Christophorus entzündet werden? Und am 26.02.2023 entzündeten in St. Christophorus 28 Menschen im Gebet ein Opferlicht. Möge Frieden sein auf Erden.
- ▶ man sagt: „die Wunde brennt wie Feuer“ und „er ist schuldlos, für ihn lege ich meine Hand ins Feuer“ und „das Feuer in ihren Augen zeigt ihre Leidenschaft“?
- ▶ in Alt-Berlin lange innerstädtisch aus Feuerschutzgründen das Rauchen und Alkoholtrinken verboten war?

Die Osterkerze

Die Osterkerze entzünden wir am Osterfeuer. Sie wird gesegnet und nach dem Entzünden unter den Lumen Christi („Christus, das Licht“)-Rufen in den Altarraum der Kirche getragen. Von der Osterkerze aus werden in der Osternacht alle Kerzen in der Kirche und auch der Mitfeiernden entzündet. So, wie Jesus unser Herz berührt und leuchten lässt und einlädt, das Osterlicht in die Welt zu tragen. In der Osterzeit steht sie zentral im Altarraum, an Pfingsten wird sie meist zum Taufbecken gestellt. An der Osterkerze werden die Taufkerzen entzündet, und auch bei Trauungen und Beerdigungen brennt sie.

Auch das Ewige Licht beim Tabernakel, das die Gegenwart Christi anzeigt, wird nach dem Gloria in der Osternacht wieder entzündet – nur in der Zeit zwischen Gründonnerstag nach dem letzten Abendmahl bis zur Osternacht wird es gelöscht, da der Tabernakel zwischenzeitlich leersteht. In einigen Gemeinden aber wird es auch zur Ölbergstunde mitgetragen und daher nicht gelöscht.

Auf der Osterkerze befinden sich fünf Nägel, die stehen für die Wundmale Jesu: Mit Nägeln ist er ans Kreuz geschlagen worden, mit der Lanze wurde seine Seite durchstoßen. Und meist ist auch ein Kreuz auf der Kerze. Das Alpha und das Omega stehen für Jesus Christus, der Anfang und Vollendung ist – und die mit Wachs gestaltete Jahreszahl weist auf die Weihe der Kerze hin.

Die Osterkerze gestalten

In St. Richard und St. Anna gab es in den vergangenen Jahren die Tradition der Gestaltung der Osterkerze von einer Gruppe, einer Familie oder Einzelperson aus der und für die Gemeinde.

Im vergangenen Jahr sprach mich Monika Patermann an, ob ich mir vorstellen könnte, für St. Anna die Kerze zu gestalten. Es gebe ein paar Elemente, die zu integrieren seien,



Foto: Anna S. Augustin

Feuer

aber die gestalterische Idee sei mir überlassen. Ich nahm diese Anfrage mit.

Am 20.02.2022 war der Jesuit und Arbeiterpriester Christian Herwartz gestorben, um den ich trauerte. Etliche Jahre kannte ich ihn vom gemeinsamen Interreligiösen Friedensgebet auf dem Gendarmenmarkt – aus der Vorbereitung, dem Ringen und Schreiben der Einladungstexte und auch dem Gebet unter freiem Himmel, der Leitung des Gebets im Team. Ich habe daher Monikas Anfrage angenommen als persönliche Aufgabe in der Trauer. Die Kerze bekam ich weiß, dazu einige farbige Wachsplatten und Wachsreste. Ich wünschte mir Rot, Gold und Anthrazit, erdige Farben gerne auch.

So erarbeitete ich angelehnt an das „Brennender Dornbusch“-Tattoo, das Christian an seinem linken Unterarm trug, die Osterkerze. Erst dachte ich, ich könnte es ganz genau kopieren und auf die Kerze übertragen. Doch ich musste mich von diesem Plan etwas befreien. Etliche Fotos habe ich mir angesehen, das Prinzip der Gestaltung von Dornen, Gestrüpp und Flammen studiert und dann mit dem Skalpell in die Wachsplatte hineingeschnitten. Die Schönheit der geschnittenen Form in der Wachsplatte und die Schönheit der Negativform habe ich in mich eingesogen. Die Kerze bekam schrittweise die Elemente. Stand dann da, und ein paar Tage die nächsten Elemente. Sie entwickelte sich. Wurde zu einer eigenen Komposition.

Das Kreuz legte ich aus Gold darunter, umgeben von Dornen und Flammen, aber nicht verbrennend – nicht durchdrungen von den

Flammen, sondern umarmt. Und im Gold als Zeichen der Auferstehung der Freiraum, die Aussparung des Goldes. Die fünf Nägel im Kreuz waren wiederum kleine brennende Dornbüsche: Flammen aus Wachsresten und diese umwunden mit goldenem Draht.



Als am Ostermontag 2022 die Heilige Messe in St. Anna stattfand, war ich zugegen. Kalle Lenz SAC predigte zum Evangelium „Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“ (Evangelium Lk 24, 13–35). Und ich las aus Christian Herwartz SJ Buch „Auf nackten Sohlen – Exerziten auf der Straße“ einen Exerzitenimpuls zum brennenden Dornbusch: „Wir luden die Übenden ein, aufmerksam loszuziehen, um den heiligen Ort im Angesicht ihres Dornbuschs zu finden.“

Auch in diesem Jahr, so kündigte St. Richards Gemeindefereferentin Heike Jüngling an, wird die Osterkerze für St. Richard von Menschen aus der Gemeinde gestaltet werden.

Anna S. Augustin

Weitere Buchempfehlung: Christian Herwartz SJ „Brennende Gegenwart – Exerziten auf der Straße“ aus der Reihe Ignatianische Impulse Band 51, Echter-Verlag.

Auf dem Scheiterhaufen

Ein Sonderheft über das Feuer kann eines der grausamsten Kapitel der europäischen Geschichte nicht ausblenden – die Hexenverfolgung. Es ist nicht so lange her, wie man glauben mag. Das letzte Urteil wegen Hexerei wurde 1775 in Kempten gefällt, vor knapp 250 Jahren.

Aus volkskundlicher Sicht begann alles mit der Verbreitung des Katechismus durch den Buchdruck und dem Aufkommen der Sonntagsschulen. Richtiges Verhalten wurde gelehrt, abweichendes Verhalten ausgegrenzt. Zudem versuchten die Geistlichen germanisch-heidnische Bräuche zu bekämpfen. Zahlreiche Menschen wurden wegen Zauberei verklagt. In protestantischen Gebieten grenzte man zudem Menschen aus, die nicht in die strenge Arbeitsmoral passten, wie Landstreicher und Gaukler.

Heilkunst

Die systematische Hexenverfolgung entwickelte sich aus der fatalen Vermischung von Zauberei-Prozessen und Inquisition. Wegen Ketzerei konnte nicht jede und jeder angeklagt werden, wohl aber wegen Hexerei. Warum war den Frauen eine so tragende Rolle vorbehalten – als Opfer? Eine These ist, dass es mit der Konkurrenz zwischen den neuen Doktoren der Heilkunst und den Hebammen zu tun hatte. Auch galten Frauen den Kirchenlehrern als geistig unvollkommen und

anfällig für übersinnliche Dinge. „Hexen liegen dem Teufel bei, feiern schwarze Messen und schaden anderen durch Zauberei und Kindsmord“ – dieses Hexenstereotyp wurde im Konzil von Konstanz 1414 niedergelegt und verbreitete sich wie ein Buschbrand.

Vorurteile

Der Dominikanermönch Heinrich Kramer, alias Institoris, sammelte Vorurteile und garnierte sie mit Pseudoargumenten und Regeln. So verfasste er den „Maleus Maleficarum“, genannt Hexenhammer, eine Art Handbuch zur Hexenverfolgung. Obwohl manche Geistliche Institoris für verrückt erklärten, schaffte er es, sich 1484 von Papst Innozenz VIII. noch ein Siegel für den Hexenhammer zu holen. 30.000 Exemplare wurden im Laufe der folgenden Jahrhunderte gedruckt. Etwa doppelt so viele Menschen wurden in Europa wegen Hexerei grausam hingerichtet, Millionen wurden angeklagt und verfolgt, drei Viertel davon waren Frauen.

Kritiker

Einer der vehementesten innerkirchlichen Kritiker des „Hexenhammer“ war der Jesuit Friedrich Spee. Er schrieb anonym 1631 die juristische Streitschrift „Cautio Criminalis“, die zur Abschaffung der kirchlichen Mittäterschaft wesentlich beitrug. Die späten Prozesse wurden nur noch von weltlichen Gerich-

Feuer

ten angestrengt. Gut 600 Jahre nach dem Konzil von Konstanz, am 11. April 2016 hat Papst Franziskus die kirchliche Mitwirkung an Hexenverfolgungen und Ketzerverbrennungen als Unrecht angeprangert. Während der Hexenverfolgung herrschte ein immenser

geistlicher Missbrauch. Vielleicht kann es ein Trost sein, dass aus der dunklen Zeit trotzdem wunderbare Zeugnisse mystischer Gottsuche überliefert sind.

Evelyn Christel



Jeanne d'Arc – 1431 als Hexe verbrannt – 1920 Heiligsprechung.

Foto: pixabay.

Hotspot HEUTE

Das Wort zum Sonntag vom 21.01.2023

Seit 30 Jahren lebe ich in Berlin-Neukölln. Meine Kirchengemeinde St. Christophorus ist von der Sonnenallee – einem der Silvesterkrawall-Hotspots – nur einen Steinwurf entfernt. Vor 30 Jahren hieß Neukölln die „Bronx von Berlin“ und genau da wollten wir hin. Damals gründeten wir das Projekt „Kirche im Sozialen Brennpunkt“, wollten der Armut und Perspektivlosigkeit etwas entgegensetzen. Mit Gottes Hilfe und durch kräftiges Zupacken.

Heute sind wir eine bunte Truppe aus vielen Nationalitäten, und das Zusammenraufen ist auch gar nicht so schwer. Mit Offenheit, Respekt und klaren Regeln klappt das ganz gut.

Als ich am Neujahrmorgen aus dem Fenster schaute, war unter den Müllbergen die Straße kaum zu sehen. Als ich dann durch die Medien das ganze Ausmaß an Gewalt und Zerstörung kapiert hatte, die Angriffe auf Rettungskräfte ... Ich war fassungslos! Und über die Äußerungen mancher Politiker zu den Krawallen konnte ich nur den Kopf schütteln. Als könnten Schuldzuweisungen und Polemik die Ursachen aufdecken und irgendetwas besser machen.

Die Putzkolonnen der Stadtreinigung haben den Müll weggeräumt, doch der Rauch dieser Neuköllner Nacht ist bis heute nicht verflogen. Was brodelt da unter der Oberfläche?

In Neukölln oder anderswo, nach einer Party oder einem Fußballspiel: Meist sind es junge Männer zwischen 15 und 25, die ausrasten und um sich schlagen. Die Ursache dafür allein dem Migrationshintergrund zuzuschreiben, das ist polemisch. Auch deshalb, weil gerade Migranten oft besonders unter der Gewalt leiden.

In Neukölln leben und arbeiten 150.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Einer von ihnen ist Ahmed, Mitte 20, aus Syrien. Vor der Berufsschule wurde er von Polizisten befragt, wo er denn in der Silvesternacht war, als stünde er als Migrant grundsätzlich unter dem Verdacht, zu randalieren. Ahmeds Antwort: „Ich bin nicht nach Deutschland gekommen, um Menschen zu schaden. Hier ist doch jetzt meine Heimat!“

Unstrittig ist: Wer Gewalt ausübt, hat oft selbst Gewalt erfahren. In der Familie, auf dem Schulhof, auf der Straße. Wir brauchen Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiter und Psychologinnen, die sich kümmern, den Jugendlichen zuhören, Halt geben, aber auch klare Grenzen aufzeigen. Weil unter der Oberfläche Verunsicherung, Wut und Ohnmacht brodeln, neben der Sehnsucht nach Zugehörigkeit, einem stabilen Zuhause, nach einer Aufgabe mit Sinn, die auch Spaß macht.

Auf Menschen zuzugehen, die Gewalt für ein legitimes Mittel halten, ist nicht ohne. Da zittern einem schon mal die Knie.

Für mich als Seelsorgerin ist deshalb ein spiritueller Rückhalt wichtig. Genau deshalb verbinde ich mich jeden Tag mit einer Kraft, die größer ist als ich – ich nenne sie Gott. Dieser Rückhalt gibt mir Schwung und auch Ideen, mich mit anderen zusammen gegen Gewalt und für eine gerechtere Welt einzusetzen. Zum Beispiel öffnen wir vormittags immer die Türen unserer Kirche und stellen eine große Tafel an den Eingang, auf der steht: Gottes

Liebe hilft uns weiter. Als ich abends die Kirche schließen und die Tafel wegräumen will, muss ich schmunzeln. Jemand hat den Satz ergänzt: Gottes Liebe hilft uns weiter HEUTE.

Lissy Eichert UAC

Das Wort zum Sonntag – ARD
am 25.03. und 20.05.2023, ab 20 Uhr,
jeweils in der Mediathek.

Plauderabend am Kamin

November 2007, Fortbildungstage für die Pastoralteams des Dekanats Neukölln im Bildungshaus St. Konrad in Schöneiche. Nach vielen Stunden Reflexion, Diskussion, Visionsarbeit schließlich Abendessen und danach freie Zeit, um in lockerer Runde zu plaudern.

Gemütliche Klause für so eine Abendrunde? Fehlanzeige. Aber Pfarrer Tippelt hatte vorgesorgt: Eine DVD mit Kaminfeuer und Beamer waren die Rettung. Eine geeignete Wandfläche gab es nicht für die Projektion – die geschlossenen Lamellenvorhänge taten es auch. Behaglichkeit von außen war also gegeben, für Wärme von innen sorgten Wein und Bier. Und wirklich, wir waren in bester Stimmung – bis irgendwann kreidebleich der Leiter des

Hauses hereinstürzte und völlig entgeistert in die Runde blickte.

Was war geschehen?

Von der Straße her sah der Film „Kaminfeuer“ genauso aus wie von drinnen. Besorgte AnwohnerInnen hatten bemerkt, dass es lichterloh brannte, und sofort die Feuerwehr alarmiert. Ein ganzer Löschzug mit zig Fahrzeugen rückte an. Das weitere überlasse ich deiner Fantasie ...

Über diese Feuer-Episode haben wir jedenfalls noch lange gelacht. Und wir Ihr hier lesen könnt, ist sie noch immer nicht vergessen. Und übrigens: Kosten für diesen Fehlalarm hatten wir nicht zu tragen. Gott sei Dank!! Nachahmung ist trotzdem nicht empfohlen.

Monika Patermann

Ein paar Worte zum Titelbild

Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr.

*Der aber, der nach mir kommt,
ist stärker als ich und ich bin es nicht wert,
ihm die Sandalen auszuziehen.*

Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Matthäus 3,11

Ein Nordlicht zu „Feuer“ zu füllen, ist gar nicht so ohne. Etliche Themen haben wir nicht bearbeitet und diese kommen vielleicht in einer anderen Ausgabe.

Das Titelbild zeigt ein in einem Kamin gebändigtes Feuer.

Feuer zeigt sich in so vielen Farben – sprüht Funken, raucht und qualmt und zersetzt mit knackenden, zischenden, manchmal fauchenden Geräuschen langsam das Holz, die Kohle oder was auch immer gerade verbrannt wird. Verändert den Aggregatzustand, verwandelt.

Flammen können uns beruhigen, wenn wir hineinschauen, entspannen und träumen, lassen uns Geborgenheit spüren – Flammen im Kamin oder eines Lagerfeuers. Auch die Gerüche und die Wärme können als angenehm und wohligh empfunden werden. Kerzen haben diesen Effekt im Kleinen manchmal auch.

Feuer kann aber auch zerstören. Und wenn jemand einen wütenden Brand erlebt hat, sind die Sinneseindrücke, die ich so positiv verknüpfe, oft Auslöser für furchtbare Erinnerungen und bringen die Ängste hoch. Hilflosigkeit, Ver-



lust, Todesangst und Schmerz – Fluchtinstinkt oder Erstarren.

Das Bild hinten zeigt den Deckel des Taufbeckens in unserer Kirche St. Anna. Auf dieser Abdeckung ist eine Flamme. Das Symbol hier für die

versprochene wirkmächtigere Taufe, die Johannes der Täufer ankündigt – nach ihm wird der kommen, der mit dem Heiligen Geist und mit Feuer tauft.

Wir sind gewohnt, die Flamme als Zeichen für den Heiligen Geist zu lesen. Johannes nennt aber den Heiligen Geist getrennt vom Feuer als eigene Taufe. Was bedeutet das? Wenn wir das Feuer sinnbildlich für das göttliche Wirken verstehen, das uns neu erschafft durch den Heiligen Geist in der Taufe, werden dann nicht die beiden Qualitäten zu einer gemacht? Zunächst nicht.

Der nach Johannes kommt ist Jesus, der Messias. Er ist zum einen der Retter, der mit dem

Ein paar Worte zum Titelbild

Heiligen Geist tauft. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist ein Geschenk: von der Heiligen Geistkraft erfüllt zu werden, die reinigt, den Sinn erneuert und uns zu Gott führt. Die uns in Gott hält und immer wieder Wegbegleiterin und Kraftquelle ist. Jesus ist zum anderen aber auch Richter, der mit dem Feuer tauft. In den Blick kommt hier das Endgericht, das Ende aller Tage, das Eins werden in Gott. Die Taufe mit Feuer meint Reinigung von allem Trennendem und Läuterung: durch die Kraft des Feuers von allen Fehlern befreit, um ganz neuer Mensch zu werden.

Die Taufe durch den Geist und die Taufe durch Feuer bilden so die Klammer am Anfang und am Ende und gehören als Heiligung und Läuterung so auch zusammen. Das Auflösen des

Alten und Feuer und Flamme in Gottes Gegenwart zu werden, durch die Taufe. Dies ist das Versprechen. Die Taufe mit dem Heiligen Geist und mit Feuer.

Das Sakrament der Taufe, wie wir es kennen mit geweihtem Wasser, hat seinen Ursprung in der Taufe Jesu durch Johannes in den Wassern des Jordan. Durch die Taufe wird ein Mensch in die Glaubensgemeinschaft der ChristInnen aufgenommen. Die gesprochenen Worte der Taufformel und das dreimalige Gießen des Weihwassers über den Kopf des Täuflings bewirken, was die Worte bezeichnen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Anna S. Augustin

Nordlicht

Von Herzen DANKE!

Danke Euch allen, mit denen ich in St. Richard und in der Pfarrei Heilige Drei Könige eine kürzere oder längere Wegstrecke gemeinsam gehen durfte.

Danke für den schönen Abschiedsgottesdienst, den wir zusammen gefeiert haben und für das Fest, das Ihr mir bereitet habt. Danke für alle Worte, geschrieben oder ge-

sprochen, und für die vielen Gaben. Danke für die großen Geschenke, an denen sich viele beteiligt haben.

So viel Wertschätzung, Leben, Freude, Zukunftsperspektiven ... Ich bin zutiefst berührt. DANKE!

Herzlich, Monika Patermann

Wahlergebnisse der Gremienwahlen

12. / 13.11.2022 Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Pfarrereirat

Es haben sich 201 Mitglieder der Pfarrei an der Wahl beteiligt (nur 1,4 % der Wahlberechtigten).

Gewählt wurden: Anna S. Augustin, Bernadette Breyer, Dr. Martin Marx, Magdalena Simstich und Caroline von Lengerken. Hinzukommen zum konstituierten Pfarrereirat noch Entsandte aus den Gemeinderäten unserer Pfarrei (Rita Bruskowski, Monika Laßmann, Morna Abbany, Irmgard Johanna Schäfer, Jakob Bluhm, Thorsten Steinhoff) und Vertreter des Hauptamtlichen-Teams (Ulrich Kotzur, Heike Jüngling und Kalle Lenz). Als Vertreter aus den Orten kirchlichen Lebens ist von der Caritas Annette Schymalla und für die St. Marien-Oberschule Maria Dörr und für die Jugend Tomáš Wagner Mitglied im Pfarrereirat. Es stehen noch zusätzlich berufene Vertreter aus Politik und Gesellschaft aus.

Die konstituierende Sitzung hat am 20. Dezember 2022 stattgefunden. Den Vorstand des Pfarrereirates bilden Monika Laßmann (als Vertreterin aus dem Gemeinderat St. Clara), Thorsten Steinhoff (als Vertreter aus dem Gemeinderat St. Richard, mit Anbindung an St. Christophorus) und und als sogenanntes geborenes Mitglied der leitende Pfarrer unserer Pfarrei, Ulrich Kotzur. Als Entsandte unserer Pfarrei in den Diözesanrat wurden Anna S.

Augustin und Bernadette Breyer (stellvertretend) gewählt.

Die meisten Pfarrereiratssitzungen (und Gemeinderatssitzungen) sind öffentlich, daher können zusätzlich Interessierte dazukommen, sich an den Diskussionen beteiligen – bei Abstimmungen aber ohne Stimmrecht.

Gemeinderat St. Christophorus

Gewählt wurden Dr. Hanno Fierdag, Jakob Bluhm, Regina Schöpe, Morna Abbany-McKay. Weitere sind noch hinzugekommen.

Gemeinderat St. Clara

Rita Bruskowski, Monika Laßmann, Julia Manzke und Klaudia Berges. Weitere sind noch hinzugekommen.

Gemeinderat St. Richard

Gewählte Mitglieder sind Dr. Hubert Simma, Barbara Baumann, Irmgard Johanna Schäfer und Thorsten Steinhoff. Weitere sind noch hinzugekommen.

Kirchenvorstand

In den Kirchenvorstand wurden gewählt: Claudia Tysiac, Dr. Michael Wolters und Thomas Schweizer, Tobias Quandt und Mladen Grahovac. Weitere sind noch hinzugekommen.

Kochen für andere ist Herzenssache

Nachruf für Klaus Augustin

Am 11. Januar 2023 wurde Klaus Augustin beerdigt. Viele Menschen aus den Gemeinden St. Christophorus, St. Clara und die Ehrenamtlichen vom Nachtcafé in St. Richard, aber auch aus vielen weiteren Einrichtungen im Erzbistum Berlin kannten den Koch von Pallotti-Mobil. Klaus Augustin ist im Alter von 64 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben.

Respekt und Gerechtigkeit

Bei seiner Beerdigung auf dem Waldfriedhof erinnerten wir uns an das, was ihn für uns so besonders gemacht hat. Er war ein „Gerechter“, sagte Pater Kalle Lenz. Damit ist nicht nur die Integrität von Klaus Augustin beschrieben, sondern auch sein unbedingtes Eintreten für Gerechtigkeit. Mit Respekt begegnete er allen Menschen, von den Obdachlosen, die zu Café Platte kamen, den Menschen mit Behinderungen, für die er kochte, den MitarbeiterInnen von Pallotti-Mobil, den Gemeindemitgliedern bis hin zu den geistlichen Würdenträgern, denen er beim Catering für Bistumsfeierlichkeiten begegnete.

„Oben und unten“, das hat Klaus selbst erlebt, von der Arbeit in einem Schweizer Hotel über ein eigenes Restaurant in Berlin-Neukölln bis hin zu zehn Jahren auf den Straßen Berlins, ohne ein Dach über dem Kopf. Er hat dann die Kraft gefunden, Hände zu ergreifen, die



sich ihm entgegenstreckten. Und er hat beinahe sofort angefangen, etwas zurückzugeben.

Mit Inspiration

Allen, denen Klaus seine Freundschaft schenkte, blieb er treu verbunden. „Kochen für andere ist eine Herzenssache“, sagte Klaus. Die große Liebe zu seinem Beruf war inspirierend, ebenso, wie eine Einkaufstour mit ihm in den Metromarkt. Was könnte man nicht alles kochen! Seine unbedingte Zuverlässigkeit, mit der er über seinen chromblit-

zenden Arbeitsbereich wachte, war bekannt. Er konnte auch schon mal knurren, wenn jemand ihm nicht ordentlich genug war. Aber Klaus brachte sein Umfeld auch mit seinem sehr trockenen Humor zum Lachen. „In der Küche gibt es nur einen Chef“, sagte Lissy Eichert, das habe sie von Klaus gelernt. Aber Klaus war kein Herrscher, sondern „jemand, der sich klein machen konnte, um andere groß zu machen“.

Die letzten Jahre waren schwer für ihn. Er war unglücklich, dass er wegen seiner Gebrechen nicht mehr arbeiten konnte. Trotzdem hat er es gelegentlich zu seiner Mittwochrunde in St. Christophorus geschafft – es war wieder ein kleines Comeback, nach der Coronazeit.

Ein Interview mit Klaus Augustin aus dem Jahr 2017 steht unter: <https://www.pallottomobil.de/nachruf-fuer-klaus-augustin/>

Evelyn Christel

Foto: Evelyn Christel

Rezept von Klaus Augustin

Hirtenkäse-Zucchini-Muffins

Zutaten (für 12 Stück):

1 Zucchini, 120g Hirtenkäse, 1 Bund Schnittlauch, 125g zimmerwarme Butter, 2 TL Backpulver, 1 TL Salz, Pfeffer, 2 Eier, 250g gesiebtes Mehl, 125 ml Milch, 120g Frischkäse, 2 Päckchen Kresse

Zubereitung:

Backofen auf 200° C (Umluft 180° C) vorheizen. Mulden der Muffinform mit Papierförmchen auslegen. Zucchini waschen, halbieren, entkernen und in Würfel schneiden. Hirtenkäse würfeln. Schnittlauch waschen, trocknen und in Ringe schneiden. Butter und Eier mit dem Mixer aufschlagen. Mehl, Backpulver, Salz und Pfeffer vermischen. Im Wechsel mit Milch unter den Teig rühren. Zucchini, Hirtenkäse und Schnittlauch unterheben. Teig in die Förmchen füllen und ca. 20 bis 25 Minuten im Ofen backen. Mit Holzstäbchen Probe machen. Die Muffins etwas abkühlen lassen und mit Frischkäse bestreichen. Mit Kresse bestreuen.



Kurzer Rückblick auf den ersten Pfarreirat der Pfarrei Heilige Drei Könige in Nord-Neukölln

Der erste Pfarreirat unserer Pfarrei setzte sich zusammen aus direkt gewählten und aus den Gemeinderäten entsandten Mitgliedern, einem Jugendlichen, einem Kirchenvorstandsmitglied, berufenen Mitgliedern aus den Orten kirchlichen Lebens (Caritas und Marienschule), zwei Vertretern des pastoralen Personals und dem Pfarrer. Angespornt vom biblischen Leitwort „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, startete am 12. Januar 2020 mit der Gründung der neuen Pfarrei Heilige Drei Könige auch der neugewählte Pfarreirat voller Tatendrang und mit einer sehr positiven Aufbruchstimmung in seine Arbeit.

Aber dann kam die Pandemie – und in Zeiten des Lockdowns kam die Arbeit des Pfarreirates zum Stillstand, bevor sie richtig begonnen hatte. Im Mai 2020 trafen wir uns wieder mit viel Abstand auf dem Sportplatz von St. Christophorus. Aus dem Protokoll der Sitzung am 26.05.2020:

„In Kleingruppen werden die Aufgaben des Pfarreirates besprochen und dokumentiert. Die Ergebnisse lassen sich stichpunktartig wie folgt zusammenfassen:

Pfarreirat

- *verharrt nicht in der Gemeindeperspektive, sondern nimmt die Pfarrei mit den Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens in den Blick*

- *sorgt übergreifend für das Zusammenführen der Anregungen aus den Gemeinderäten*
- *ist für die Fortentwicklung und Umsetzung des Pastoralkonzepts verantwortlich*
- *stimmt die Gottesdienstordnung ab und beschließt diese*
- *setzt Impulse für die Gemeinderäte*
- *sollte den Internetauftritt und eine IT-Struktur für die gesamte Pfarrei gestalten*
- *ist für die Terminabstimmungen und die übergeordnete Jahresplanung zuständig*
- *soll Logo und Briefkopf auf Pfarreebene bestimmen*

Pfarreirat muss

- *unterschiedliche Meinungen aushalten*
- *Kommunikationswege organisieren*
- *nach außen in die Politik wirken*
- *die Öffentlichkeitsarbeit bestimmen (unter anderem Nordlicht)*
- *Stärken und Talente in den Gemeinden entdecken, fördern und für die Pfarrei fruchtbar machen“*

Unter Coronabedingungen mussten im Pfarreirat die verschiedenen Möglichkeiten des Feierns des Weihnachtsfestes besprochen und abgewogen werden. Nach einem Jahr Pfarrei feierten wir unser Patronatsfest unter Einhaltung der Coronaregeln auf dem Sportplatz von St. Christophorus.

Nordlicht

Aus der Begrüßungsrede von Dr. Hanno Fierdag:

„Ehrenamtliches, soziales Engagement ist auch der zweite Anlass unserer heutigen Feier. Wir freuen uns sehr und sind auch ein wenig stolz, dass unser „Forum Asyl“ den Drei-Königs-Preis des Diözesanrats erhält. Mit diesem Preis wird ein nicht selbstverständliches, überaus wichtiges, soziales und ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Damit werden Lob und Dank dafür zum Ausdruck gebracht, dass sich Menschen ganz im Sinne Jesu für die Schwachen und Ausgegrenzten einsetzen. Allerdings ist

die Würdigung nicht alles: Dieser Preis sollte uns auch Ansporn sein.

Die Pfarrei lebt vom Engagement; die gesamte Kirche lebt vom Engagement. Wenn wir die gemeinsamen Werte und das gemeinsame Ziel im Auge behalten, bin ich sicher, dass wir die Herausforderungen meistern werden, sowohl die Herausforderungen der neuen Pfarrei als auch die gesellschaftlichen Herausforderungen, die noch auf uns zukommen.“

Dann begann die Zeit der Zoom-Meetings: unpersönlich, aber eine Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu bleiben.



Screenshot:
Anna S. Augustin

Gremientag

am 13. Mai 2023 in Tempelhof Herz Jesu. Alle Gremienmitglieder von Heilige Drei Könige Nord-Neukölln sind eingeladen.

Zum Entwurf des bischöflichen Schreibens „Den Sonntag feiern“ hatte der Erzbischof um kritisch-konstruktiven Beratung gebeten. Mit dem Blick auf unsere gängige Praxis, der in der Gottesdienstordnung der Pfarrei vorhandenen sonntäglichen Wort-Gottes-Feiern, beteiligte sich der Pfarreirat mit einer ausführlichen Antwort.

Im Rahmen der Visitation im Juni 2021 lud der Erzbischof Heiner Koch zum Gesprächsabend.

- Wie kann ein Neubeginn nach Corona gelingen?

Viele ältere Gottesdienstbesucher haben sich nach der Pandemie mit der Teilnahme an den Fernsehgottesdiensten gut eingerichtet. Auch Familien haben in dieser Zeit festgestellt, dass man gut ohne Sonntagsgottesdienst auskommt.

Beide Gruppierungen fühlen sich vielleicht noch zur Kirche zugehörig, aber brauchen sie die Gemeinde/Pfarrei noch?

- Das Thema sexualisierte Gewalt in der Kirche belastet uns alle sehr.

- Der Erzbischof berichtete von einem guten Gespräch beim Bezirksbürgermeister Martin Hikel.

Aber die Bemerkung, Herr Hikel würde die katholische Kirche so gut wie nicht wahrnehmen, verwunderte uns etwas, denn das katholische soziale Engagement in Neukölln ist vielseitig, auch in Zeiten der Pandemie. Aktionen wie „Essen ist fertig“ in St. Christophorus, Stand auf dem Markt „Dicke Linda“, Orte kirchlichen Lebens wie Kitas, Caritas-Einrichtungen, SkF, Malteser sollten dem Bürgermeister bekannt sein.

Diese Diskussion zeigt, wie wichtig es ist, öffentlich wahrgenommen zu werden.

Was kann der alte Pfarreirat dem neuen Pfarreirat sonst noch mitgeben:

- sich einmischen und öffentlich sichtbar werden,
- mehr und abgestimmter kommunizieren,
- einbringen, was wir haben,
- die Orte kirchlichen Lebens einbeziehen.

Monika Laßmann

3. Qualifizierungstag für kirchliche Gremienarbeit

Aufgrund der positiven Erfahrungen in den letzten Jahren dürfen wir Sie auch in 2023 unter dem Motto

„Gemeinsam gestalten und entscheiden“
zum 3. Qualifizierungstag für kirchliche Gremienarbeit herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet digital **am Samstag, dem 25.03.2023, von 10.00 bis 14.00 Uhr** statt und wird organisiert vom Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin und den Bereichen Pfarreientwicklung und Pastoral im Erzbischöflichen Ordinariat.

Das genaue Programm und das Anmeldeformular finden Sie online: www.dioezesanrat-berlin.de/qualifizierung

Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Informationsveranstaltung mit Erzbischof Heiner Koch, ReferentInnen des Erzbischöflichen Ordinariates sowie unabhängigem Fachpersonal

Noch vor den Sommerferien wird Erzbischof Heiner Koch unsere Pfarrei **Heilige Drei Könige** besuchen, um Stellung zu nehmen, zu informieren und Verantwortung zu übernehmen, um Hilfen anzubieten und Gesprächsbereitschaft zu zeigen: Auch in unserer Pfarrei gibt es Vorwürfe, die einen Priester und Religionslehrer der St. Marien-Grundschule Mitte der 60iger Jahre betreffen. Die Interventionsbeauftragte des Erzbistums, Frau Birte Schneider, wird uns über Details in Kenntnis setzen, die im Gutachten, Teil C, mit dem uns betreffenden Fall 27 gemeint sind.

Die vom Erzbistum unabhängigen Präventionsbeauftragten, Frau Gehr Martinez und Herr Reinisch, stellen sich vor und bieten ihre Dienste an – für alle, die Gesprächsbedarf haben und/oder sich therapeutische Hilfe erbitten. Es gibt vielfältige Unterstützungsangebote.

Unbedingt sollen alle, die das Bedürfnis haben, dazu ermutigt werden, im Fall des Falles ihre Missbrauchsvorwürfe in geeignetem Maße und an dafür vorgesehener Stelle vorzubringen: Sie finden Gehör und Verständnis! Wenn in den meisten Fällen auch viel zu spät, so aber JETZT.

Es gilt, verspieltes, kostbares Vertrauen behutsam wieder aufzubauen.

Es folgt ein Auszug aus dem Brief, der im vergangenen Jahr an alle Gemeinden des Erzbistums versendet wurde:

„Die Veröffentlichung von Teil C des Gutachtens „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich des Erzbistums Berlin seit 1946“, die wir Ende Juni als weiteren Schritt der Aufarbeitung vorgenommen haben, hat bei vielen von Ihnen und bei Gemeindemitgliedern möglicherweise starke – auch unterschiedliche – Emotionen ausgelöst:

- *Wut auf die Täter*
- *Trauer und Mitleid mit den Betroffenen*
- *Verwirrung, wem man glauben soll*
- *Vergleich mit Kindesmissbrauchsvorkommnissen in weiteren Personenkreisen in der Kirche und in anderen Bereichen der Gesellschaft*
- *Entsetzen und Ärger über Vertuschung durch Bistumsverantwortliche*
- *Scham, dass man selbst von einem Täter getäuscht wurde und nicht geholfen hat*

- *Erleichterung, selbst kein Opfer sexuellen Missbrauchs geworden zu sein (oder keines der eigenen Kinder oder Familienangehörigen)*
- *Erinnerung, Schmerz und Leid, weil man selber oder jemand Nahestehendes Opfer von Missbrauch geworden ist*
- *Unsicherheit, ob man selbst alles richtig macht, und Angst vor falschem Verdacht*
- *Die Frage: Kann ich in so einer Kirche überhaupt noch aktiv sein?*

Mit dieser Frage wollen wir Sie nicht allein lassen. Ich ermutige Sie ausdrücklich, sich dieser Frage zu stellen. Wir wollen Sie dabei unterstützen, Raum und Möglichkeiten für offene und einfühlsame Gespräche anzubieten und sich auf einen Prozess der Reflexion und Aufarbeitung einzulassen. Das Leid der betroffenen Kinder und Jugendlichen muss dabei im Vordergrund stehen: Aufarbeitung soll dazu beitragen, den Betroffenen Gerechtigkeit zu verschaffen und Kinder, Jugendliche sowie erwachsene Schutzbefohlene bestmöglich vor sexualisierter Gewalt zu schützen – heute und in Zukunft.

Eine Lehre aus der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Katholischen Kirche lautet: Nur wo Menschen sexualisierte Gewalt nicht von vornherein ausschließen, wo sie Missbrauch für möglich halten, haben betroffene Kinder und Jugendliche eine Chance, dass ihre Hilferufe, ihre Signale und oft verschämten Mitteilungen auf offene Ohren stoßen. Dieses „Fürmöglichhalten“ wird oft als Generalverdacht bezeichnet und daher zurückgewiesen. Ich teile diese Einschätzung nicht. Das verlorene

Vertrauen in die Kirche, ihre Institutionen und Personen schmerzt mich, es ist aber angesichts der traurigen Realität berechtigt und nicht zu ändern. Das verlorene Vertrauen zu beklagen, hilft uns nicht, wenn es darum geht, Anvertraute zu schützen und zu stärken und nachhaltige Hilfe zu bieten. Vertrauen gewinnen wir nur zurück durch Transparenz im eigenen Handeln und klare Regeln für sensible Nah- und Abhängigkeitssituationen, wie in den Institutionellen Schutzkonzepten vorgesehen. Diese sind nicht gedacht, um Misstrauen zu schüren, sondern blindes Vertrauen und Wegschauen zu verhindern.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und gute Zusage

Ihr Dr. Heiner Koch“

Die Aufarbeitungsveranstaltung mit dem Erzbischof ist **am 11.05.2023, 17.00 Uhr** in St. Clara, Briesestraße 17.

Bitte begleiten Sie die Vorbereitungen für das Treffen mit Ihrem Gebet und halten Sie Fürbitte für alle, die unter den Vorkommnissen leiden und gelitten haben.

Herzlichen Dank – vergelt's Gott.

*Für den Pfarreirat
Heike Jüngling*

www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt

Prävention

Sensibilisierungsschulung in St. Richard

Am **22.04.2023, 10.30 – 14.00 Uhr**, findet eine Sensibilisierungsschulung im Gemeindesaal von St. Richard statt (Eingang Schudomastraße 16, neben der Kirche).

Die Schulung ist für alle, die sich in der kirchlichen Gemeinde engagieren, und weitere Interessierte.

Referentin: Stephanie Kersten

Präventionsschulung ältere Schutzbefohlene

Neben Kindern und Jugendlichen können auch schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene von sexualisierter Gewalt betroffen sein. Die Präventionsschulung möchte Ehrenamtliche, die alte oder pflegebedürftige Menschen zu-

hause oder in Einrichtungen besuchen, und pastorale Mitarbeitende, die zum Beispiel die Krankenkommunion bringen, für das Thema sensibilisieren. Neben der Vermittlung von entsprechendem Hintergrundwissen geht es um die Reflexion und Stärkung einer achtsamen Kontaktgestaltung und Möglichkeiten, bei Verdachtsmomenten passend handeln zu können.

*Leitung: Christiane Paul
christiane.paul@erzbistumberlin.de*

► **18.03.2023, 09.30 – 12.30 Uhr**

► **21.03.2023, 09.30 – 12.30 Uhr**

► **08.05.2023, 18.00 – 21.00 Uhr**

Ort: Beratungs- und Bildungszentrum, Ahornallee 33, 14050 Berlin

www.praevention.erzbistumberlin.de
Weitere Informationen bei Burkhard Roß, Präventionsbeauftragter Erzbistum Berlin,

Tel. 030 20 45 48 3-27,
burkhard.rooss@erzbistumberlin.de

Mose ... kam zum Berg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.

Exodus 3,2

Glauben

Den Sonntag feiern – Liturgische Bildung

Im Herbst 2022 gab es vier Termine in Berlin, Greifswald und online zum Auftakt liturgische Bildung. Der Erzbischof bittet darum, dass alle, die im liturgischen Bereich tätig sind, an der Fortbildung teilnehmen!

Wer noch nicht teilnehmen konnte, für den gibt es dieses Jahr drei weitere Termine, die auch die letzten sein werden, die wir anbieten. Nach diesen Terminen ist vorgesehen, dass die Arbeit und Reflexion in den Pfarreien und Einrichtungen weitergeht, gern mit unserer Unterstützung.

- ▶ **Samstag, 01.04.2023, 09.00 – 15.00 Uhr**, im Tagungszentrum Aquino, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte
- ▶ **Mittwoch, 24.05.2023, 09.00 – 15.00 Uhr**, Ort noch offen
- ▶ **Samstag, 24.06.2023, 09.00 – 15.00 Uhr**, Ort noch offen

Anmeldung: www.erzbistumberlin.de/anmeldung/lit-bildung

Nikola Banach

Reisekalender

für Jung und Alt – Nordlicht

- ▶ **Familienfahrt über Pfingsten nach Zinnowitz an der Ostsee, 26.05. bis 29.05.2023**
Begleitung und Infos:
Gemeindereferentin Beatrice Kieseewetter
- ▶ **Sommerfahrt, 13.08. bis 20.08.2023**
für 8- bis 15-Jährige, Infos: Kalle Lenz
- ▶ **Familienfahrt im Herbst nach Zinnowitz an der Ostsee, 29.09. bis 03.10.2023**
Begleitung und Infos:
Gemeindereferentin Beatrice Kieseewetter
- ▶ **Religiöse Kinderwoche nach Zinnowitz an der Ostsee für Kinder ab 9 Jahren, 22.10. bis 27.10.2023**, Infos:
Gemeindereferentin Beatrice Kieseewetter
- ▶ **Familienwallfahrt nach Alt-Buchhorst, 02.07.2023**
- ▶ **Ministrantenwallfahrt nach Alt-Buchhorst, 23.09.2023**
- ▶ **Familienfahrt im Frühjahr nach Zinnowitz an der Ostsee, 17.05. bis 20.05.2024**
Begleitung und Infos:
Gemeindereferentin Beatrice Kieseewetter

*Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen.
Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!*

Lukas 12,49

Ein in der katholischen Kirche Nord-Neukölln engagierter Mensch stellt sich vor



Fotograf: Ullrich Kotzur

► *Name, Alter, Beruf?*

Herr Peter Paul Wladarz, geboren am 29. Juni 1957, Elektromeister.

► *Wie würdest Du Dich selbst beschreiben?*

Ein zuverlässiger, gut ausgebildeter Fachmann, der pünktlich ist und fleißig. Das haben meine Chefs immer über mich gesagt.

► *Wann bist Du Gemeindevmitglied (welcher unserer Gemeinden) geworden?*

Seit Juni 1989 wohne ich mit meiner Familie aus Polen kommend in Neukölln und gehöre seitdem zu St. Clara.

► *Wer hat Dich in Deinem Leben als Christ besonders geprägt?*

Die katholische Umgebung in Polen hat mich geprägt und mit 23 Jahren hatte ich ein besonderes Erlebnis, das mir viel Vertrauen auf Gott und in mein Leben geschenkt hat. Seitdem habe ich viel Schönes in der Kirche erlebt.

Kennen Sie ...

Teil 14



► *Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du dankbar?*

Für meine ganze Familie.

Für die Möglichkeit nach Deutschland auszuwandern.

Für die Arbeitsstelle im öffentlichen Dienst im Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin. Ich war für die Schleusen zuständig.

► *Wenn Du eine Sache an der Kirche verändern dürftest: Was wäre das?*

Verändern? Nein, aber wieder einführen: Viel mehr zu beten für die Verstorbenen, da immer weniger Gläubige dafür beten. Solidarität auch mit dem Jenseits, das hilft auch uns. Früher hat man Heilige Messen für die Verstorbenen gefeiert. (Messintention)

► *Für welche Dinge/Projekte würdest Du Dich in Deiner Gemeinde ehrenhalber engagieren? Wo engagierst Du Dich bereits?*

Ich gehöre zur Küstergemeinschaft in St. Clara und gehe zu einem Gebetskreis, der sich „Laudate“ nennt – immer mittwochs hinter der St. Johannesbasilika. Außerdem habe ich an den ersten Treffen der Männergruppe „Freunde des Handwerkers“ in St. Clara teilgenommen.

Nordlicht

Klasse fände ich, wenn ich Unterstützung geben könnte für eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Problemen und/oder die besonders nach Corona jetzt ganz alleine zu Hause sind und niemandem zum Sprechen haben. Da würde ich gerne dabei sein.

► *Was ist Dein Lieblingszitat/
Deine Lieblingsgeschichte aus der Bibel?
Was berührt Dich an der christlichen
Botschaft am meisten?*

Lk 6,26: Euch aber, die ihr zuhört, sage ich:
Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen!

Verzeihung zu schenken ist ein großer Wert in der christlichen Botschaft. Dafür kann ich mich begeistern.

► *Was wünschst Du Dir von der Kirche/
der Gemeinde für Dich persönlich?*

Ich habe keine speziellen Wünsche.

► *Wo in der Kirche ist während des Gottesdienstes Dein Lieblingsplatz?*

Mit meiner Frau zusammen auf der rechten Seite weiter hinten, beim Küsterdienst sitze ich meist viel weiter vorne oder auch in der ersten Reihe.

► *Herzlichen Dank für die Antworten*

radio horeb
Leben mit Gott



Ihr christliches Radio für Deutschland

Radio Horeb ist ein privater christlicher Rundfunksender und finanziert sich ausschließlich aus den Spenden seiner Zuhörer. Wir wollen die frohe Botschaft des Christentums hinaustragen in die Herzen und Häuser der Menschen – mit einem Programm, das auf dem bewährten Fundament der katholischen Kirche steht.

Programmschwerpunkte:

- Liturgie und Gebet
- Lebenshilfe
- Christliche Spiritualität
- Nachrichten
- Musik

So erreichen Sie uns:

Hörerservice:

Dorf 6
87538 Balderschwang
Tel.: +49 8328 921-110
info@horeb.org

Mo., Di., Do.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 16:00
Mi.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 18:00
Fr.: 9:00 – 12:00

www.horeb.org



Satellit



Internet



App



Alexa



Kabel



BESONDERE GOTTESDIENSTE

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

am 2. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Christophorus

am 2. Sonntag im Monat in St. Clara

am 3. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in St. Richard

am 4. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Clara und in St. Christophorus

WORTGOTTESFEIERN

am 1. Sonntag im Monat in St. Clara und in St. Richard

am 2. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 3. Sonntag im Monat in St. Eduard

am 4. Sonntag im Monat in St. Christophorus

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

Eucharistische Anbetung St. Clara, Briesestraße 15,
donnerstags **19.45 Uhr**



Ökumenisches Taizé-Gebet jeden letzten Freitag im Monat
um **18 Uhr** in St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

Wort-Gottes-Feier im Sunpark, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat
durch die Seelsorge vor Ort, Termine: freitags **31.03., 10.15 Uhr**/
donnerstags **06.04., 10.15 Uhr**/mittwochs **17.05.2023, 10.15 Uhr**

Wortgottesdienst im Haus Rixdorf, Delbrückstraße 25, einmal im Monat
freitags **10.30 Uhr**, Termine: **17.03./21.04./12.05.2023**

Ökumenischer Gottesdienst im Haus am Weigandufer,
Roseggerstraße 19, um **10.30 Uhr**, Termine: letzter Mittwoch im Monat

Liturgischer Kalender

HL. JOSEPH (MO 20.03.2023)

08.00 St. Clara

VERKÜNDIGUNG DES HERRN (SA 25.03.2023)

18.00 Vorabendmesse (Fr 24.03.2023) in St. Christophorus

18.00 St. Anna Festgottesdienst

HEILIGE WOCHE

PALMSONNTAG (02.04.2023)

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

10.00 St. Christophorus Festgottesdienst
mit Palmprozession, beginnend auf dem Sportplatz

11.00 St. Richard Wort-Gottes-Feier

DER ANDERE KREUZWEG AM PALMSONNTAG

Der Andere Kreuzweg

14.00 Start bei der Estrel-Baustelle
Haltestelle Ziegrastraße des M41
Nähe S-Bahnhof Sonnenallee

Wir gehen
und beten
in den Straßen
unseres Bezirks
Neukölln.

GRÜNDONNERSTAG (06.04.2023)

19.00 St. Christophorus Abendmahlsfeier,
anschl. Ölbergstunde

19.00 St. Eduard Abendmahlsfeier
anschl. Ölbergstunde

KARFREITAG (07.04.2023)

11.00 St. Clara Kreuzweg Jesu

15.00 St. Christophorus
Die Liturgie vom Leiden

15.00 St. Richard
Die Liturgie vom Leiden

KARSAMSTAG / OSTERN

21.00 St. Christophorus
Feier der Osternacht, E

21.00 St. Clara
Feier der Osternacht, E
und Erwachsenentaufe

OSTERSONNTAG (09.04.2023)

10.00 St. Christophorus Wortgottesdienst
erneuerung für die Ne

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

10.00 St. Richard Festgottesdienst

19.00 St. Clara Festgottesdienst

OSTERMONTAG (10.04.2023)

10.00 St. Christophorus Wortgottesdienst

10.00 St. Anna Festgottesdienst

11.00 St. Clara Festgottesdienst

CHRISTI HIMMELFAHRT (MI 13.04.2023)

19.00 Vorabendmesse (Mi 12.04.2023)
in St. Richard

19.00 Vorabendmesse (Mi 12.04.2023)
in St. Clara

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

10.00 St. Christophorus mit
von Christophorus-Plak

Liturgischer Kalender

2023)

su mit Familien

n und Sterben Jesu Christi

n und Sterben Jesu Christi

NACHT (08.04.2023)

Beginn draußen mit Osterfeuer

Beginn draußen mit Osterfeuer

4.2023)

rt-Gottes-Feier mit Tauf-

ugetauften des letzten Jahres

dienst

dienst

ienst

.2023)

rt-Gottes-Feier

ienst, anschl. Kirchcafé

ienst

T (DO 18.05.2023)

07.05.2023)

07.05.2023)

dienst

Laudes und Segnung

ketten

PFINGSTSONNTAG (28.05.2023)

18.00 Vorabendmesse (Sa 27.05.2023) in **St. Anna**

18.00 Vorabendmesse (Sa 27.05.2023) in **St. Christophorus**
mit pallottinischem Unio- Abend

10.00 **St. Christophorus** Festgottesdienst

10.00 **St. Eduard** Festgottesdienst

11.00 **St. Richard** Festgottesdienst mit Bläserensemble
der evangelischen Herrnhuter Brüdergemeine

19.00 **St. Clara** Festgottesdienst

PFINGSTMONTAG (29.05.2023)

10.00 **St. Anna** Festgottesdienst und Kirchcafé

10.00 **St. Christophorus** Wort-Gottes-Feier

11.00 Ökumenischer Gottesdienst im Körnerpark

FRONLEICHNAM (DO 08.06.2023)

19.00 Vorabendmesse (Mi 07.06.2023) in **St. Clara**

19.00 Vorabendmesse (Mi 07.06.2023) in **St. Christophorus**

10.00 **St. Anna** Festgottesdienst
mit anschließendem Beisammensein

ERSTKOMMUNION

04.06.2023, 10.00 **St. Christophorus**

24.06.2023, 11.00 **St. Clara**

Kollekte: Diasporaopfer der Erstkommunionkinder

KREUZWEGANDACHTEN IN DER FASTENZEIT

Di nach der 17-Uhr-Messe in **St. Clara**

Fr 18.00 **St. Christophorus** integriert in die Abendmesse

Sa 25.03.2023, 17.30 **St. Anna**

MAIANDACHTEN

Do 19.00 **St. Christophorus**, außer Christi Himmelfahrt

Di **St. Clara** nach der 17-Uhr-Messe

Di 02.05.2023, 18.00 **St. Richard**

Mi 17.05.2023, 18.00 **St. Richard**

Liturgischer Kalender

BESONDERE GOTTESDIENSTE

IN ST. CHRISTOPHORUS

Sa 27.05.2023, 18.00 Pallottinischer Unio-Gottesdienst
mit Erneuerung der Versprechen der Mitglieder von Movimento Pallotti –
eine Hand voll Leben

IN ST. RICHARD/ST. ANNA

So 23.04.2023, 11.00 St. Richard
Der Kirchenchor von St. Christophorus singt die Schubertmesse

#LIEBE GEWINNT:

SEGNUNGSGOTTESDIENST FÜR LIEBENDE (14.05.2023 - MUTTERTAG)



10.00 St. Christophorus WGF und Kinder-Kirche mit Segnung der Liebenden

11.00 St. Clara Messe – Familiengottesdienst mit Segnung der Liebenden

11.00 St. Richard Messe mit Segnung der Liebenden

*Stark wie der Tod ist die Liebe,
die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt!
Ihre Gluten sind Feuergluten, gewaltige Flammen.*

Hohelied 8,6

KOLLEKTENPLAN

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

Sa/So 25./26.03.2023

MISEREOR Fastenopfer gegen Hunger und Krankheit in der Welt.

Sa/So 01./02.04.2023

Kollekte für das Heilige Land.

Fr 07.04.2023

Kollektenempfehlung: Flüchtlingsdienst der Jesuiten.

Sa/So 29./30.04.2023

Für die katholischen Kindertagesstätten.

Sa/So 13./14.05.2023

Zur Förderung der Caritasarbeit.

Sa/So 27./28.05.2023

RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südosteuropa.



Sa/So 03./04.06.2023

„Pro Vita“ Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter.

Nordlicht

ORT KIRCHLICHEN LEBENS	ADRESSE
Allgemeine Soziale Beratung in Neukölln	Dieselstraße 11, 12057 Berlin
Alter St.-Michael-Friedhof	Hinter der Katholischen Kirche, 10117 Berlin
bärenstark ins Leben • Kind im Blick	Briesestraße 15, 12053 Berlin
CARIsatt – Nachbarschaftstreff und Nähprojekt Neukölln Doreen Nieswand	Steinbockstraße 25, 12057 Berlin-Neukölln
Caritas-Wohnungslosenhilfe – Mobiler Standort Neukölln	Dieselstraße 11, 12057 Berlin
Frauentreffpunkt – Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
Frühe Hilfen – Ambulante Erziehungshilfe ohne Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe	<i>Siehe Frauentreffpunkt</i>
JACK – Bildungsstätte für Migrantinnen und Flüchtlinge	Kranoldstraße 22, 12051 Berlin
Katholische Schule St. Marien – ISS	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Katholische Schule St. Marien – Gymnasium	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Kinder- und Jugendhaus St. Josef Kita St. Josefsheim	Delbrückstraße 24, 12051 Berlin
Kita St. Christophorus Kita St. Clara Kita St. Richard	<i>Siehe Seite 56</i>
Malteser Integrationszentrum (MIZ) Neukölln	Braunschweiger Straße 18, 12055 Berlin
Offenes Herz e.V.	Harzer Straße 65, 12059 Berlin
Ökumene: Ev. Kirchenkreis, Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
Pallottinische Gemeinschaft und Movimento Pallotti	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
Pallotti-Mobil und Forum Asyl	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
salida. Caritas-Nachsorge	Niemetzstraße 22, 12055 Berlin
Sant'Egidio	
Schwangerschaftsberatung Lydia	<i>Siehe Frauentreffpunkt</i>
SOLWODI Berlin e.V.	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin

Nordlicht

TELEFON / E-MAIL

Tel. (+49) 30 66 63 37 90, asb-neukoelln@caritas-berlin.de

verwaltungsleiter@hedwigs-kathedrale.de

keil@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 5 87 99 67 40, Mobil 0162 2 56 25 81, carisatt@caritas-berlin.de

Tel. (+49) 30 66 63 37 93, c.stamm@caritas-berlin.de

ihrlich@skf-berlin.de

ihrlich@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 91 56 67 20, info@jack-berlin.or

schulleitung-iss@marienschule-berlin.de

schulleitung@marienschule-berlin.de

m.kiessig@caritas-cfj.de

Susanne Schattschneider, Mobil 0160 93 07 39 93, susanne.schattschneider@malteser.org

Tel. (+49) 30 68 08 44 11

info@evkg-rixdorf.de

leichert@christophorus-berlin.de

Tel. (+49) 30 62 98 26 45, Fax (+49) 30 62 98 26 46, Mobil 0160 6 12 56 30
info@pallotti-mobil.de

Tel. (+49) 30 66 63 36 76, Fax (+49) 30 66 63 36 77, salida-nachsorge@caritas-berlin.de

Dr. Alexander Linke, www.santegidio.de, Mobil 0179 110 06 86, berlin@santegidio.de

ihrlich@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 81 00 11 70, Fax (+49) 30 8 10 01 17 19, berlin@solwodi.de



Wir sind wieder einmal im Monat auf dem regionalen Wochenmarkt auf dem Kranoldplatz in Neukölln. Im März am **18.03.2023**, danach, wie gewohnt, am zweiten Samstag des Monats. Im April ist das der Samstag direkt vor der Osternacht am **08.04.2023**. Da gibt es natürlich noch keine Event-Linda, aber unsere Oster-Wunder-Tüte und weiteres wird in Vorbereitung auf die Osternacht gegen Spende angeboten.

Ab Mai ist dann die Livemusik wieder dabei: **13.05./10.06./08.07./12.08./09.09.2023**. Wer Musik spielt, wird auf der Internetseite www.diemarktplaner.de/die-dicke-linda und in unseren Vermeldungen angekündigt.

Weiterhin haben wir, wie in den letzten Jahren, zu den nahen Festen und Aktionen etwas zum Mitnehmen gegen Spende vorbereitet.

Im März werden das ein Fastenimpuls und die ersten Oster-Wunder-Tüten sein, im April Osterlichter und Weihwasser, im Mai ... schauen wir mal.

Über die Spende von über **3.000 € Gewinn** aus unserer Marktpräsenz auf den Märkten „Die Dicke Linda“ und „Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt“ im Jahr 2022 wird zeitnah im Pfarreirat entschieden. *Anna S. Augustin*





Gemeinsam auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Malteser Integrationszentrum & Pfarrei Heilige Drei Könige

Seitdem wir als Malteser Integrationsdienst 2016 nach Neukölln und 2017/18 in die Braunschweiger Straße 18 gekommen sind, arbeiten wir eng mit der Pfarrei Heilige Drei Könige (Katholische Kirche Nord-Neukölln) zusammen. Als Integrationsdienst arbeiten wir mit Ehrenamtlichen und Menschen mit Fluchtmigrationsgeschichte zusammen – unsere Tür steht immer offen und wir freuen uns über Besuch!

So teilen wir uns nicht nur die Räumlichkeiten mit der Gemeinde, sondern haben gemeinsam auch schon Feste gefeiert und Veranstaltungen auf die Beine gestellt: Das Erntedankfest, das wir mit der Gemeinde St. Richard, der Katholischen Kindertagesstätte und dem Seniorenheim St. Richard in verschiedenen Sprachen und einem gemeinsamen Essen begangen haben oder die erfolgreiche Impfaktion während der Pandemie.

Ein neuer Höhepunkt unserer Zusammenarbeit, der auch uns als Team des Malteser Integrationszentrums noch lange in Erinnerung bleiben wird, ist unser gemeinsamer Stand auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt. In enger Absprache mit Anna Augustin, einer Ehrenamtlichen der Gemeinde, haben wir seit Mitte Oktober 2022 den Stand geplant.



Foto: Zeynep Firdevsoğlu

Nachdem klar war, was wir gegen Spende auf dem Weihnachtsmarkt anbieten wollen, hat sich unser Team an die Arbeit gemacht. Wir haben selbst Seife gekocht, Kerzen gezogen, Socken und Haargummis gebatikt, alles hübsch verpackt und mit dem Malteser-Logo versehen. Das alles wurde unseren insgesamt acht ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen am Stand aus den Händen gerissen. Zur guten Stimmung hat außerdem der heiße Apfelsaft der Pfarrei beigetragen.

Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Rixdorfer Weihnachtsmarkt! Euer Team des Malteser Integrationszentrums.

Mascha Brammer

Gebetsmeinung des Papstes

MÄRZ 2023

Für die von Missbrauch Betroffenen

Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.

APRIL 2023

Für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit

Beten wir, dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.

MAI 2023

Für kirchliche Gruppen und Bewegungen

Beten wir, dass kirchliche Gruppen und Bewegungen ihre Sendung zum Evangelisieren täglich neu entdecken und ihre eigenen Charismen in den Dienst der Nöte der Welt stellen.



Exerzitien im Alltag Auch heute eine Erfrischung im Glauben

„**Exerzitien im Alltag**“ sind ein Angebot nach dem Weg der geistlichen Übungen des Heiligen Ignatius von Loyola, der im 16. Jahrhundert gelebt hat. Fünf Wochen lang macht man sich auf den Weg, die persönliche Gottesbeziehung zu vertiefen. Jeden Tag gibt es ausgewählte Impulse in Form von Bibelstellen, Gebeten, Bildern und Liedern, für die jede und jeder im alltäglichen Geschehen sich Zeit nimmt. Einmal in der Woche treffen sich die TeilnehmerInnen an den Exerzitien in Gruppen, live oder online, und tauschen ihre Erfahrungen aus. Von mal eben reingeschnuppert bis ganz tief ergriffen kann da alles für die TeilnehmerInnen dabei sein.

Die „Exerzitien im Alltag“ folgen einer Dramaturgie voll Poesie, Unverstelltheit und Sensibilität der Gegenwart Gottes im „normalen“ Alltag. Durch den Alltag hindurch wird eine unvermutete innere Reise erlebt, bei der es immer wieder darum geht, den Mut und die Überzeugung aufzubringen, sich wieder auf Gott einzulassen. Und damit Ihm in unserem Alltag einen (Wirkungs-) Ort einzuräumen oder besser gesagt freizuräumen.

Die Gesamtheit der Impulse, die sehr berühren oder sanft anfassen, formen mit der Zeit eine vielschichtige Erfahrung, die ganz persönlich und eigen ist und ans Herz geht.

In der Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln werden immer wieder Exerzitien im Alltag angeboten.

Meine Erfahrung habe ich während der Exerzitien im Advent in folgendem Text ausgedrückt:

Vom Gehen und Wiederkommen

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen. *Kohelet 3, 1.5b*

Umarmung

Die Macht deiner göttlichen Umarmung bis tief hinein in meine Seele; erblickt, gefühlt und verstanden zu werden.

Geliebt und erwünscht zu sein, hat für ein paar Augenblicke eine große Wahrheit und Weite in meine Seele gebracht.

Für einen Moment war alles richtig, war das tief Verborgene in mir erkannt und meine Sehnsucht nach dem Leben erleuchtete mein ganzes Dasein.

In deinen Armen war ich ein strahlender Stern voll tiefer Dimension und ich ahnte Dich ...

Als sich deine Umarmung löste, wurde alles schmerzhaft, ich wurde wütend und Scham überkam mich. Ich war allein und orientierungslos. Doch auch das ging vorüber.

Nun begreife ich, was mir geschah und ich beuge meine Knie vor deiner Liebe und empfangen das Geschenk deiner Umarmung: leben.

Alina Sara Völker

*Bei Interesse schreiben Sie eine E-Mail an:
Heike.Juengling@erzbistumberlin.de*

Jüngerschaftsschule



mittwochs 20 Uhr –
in St. Christophorus
zu Persönlichkeitsentwicklung,
Gemeinschaftsstärkung,
Vertiefung der Gottesbeziehung
und Segen für die Welt

Lissy, Kalle u. a.

Herzliche Einladung zum

Friedensgebet

immer mittwochs um 19 Uhr:
10 Minuten Gebet
(nicht nur) für die Ukraine
Im Turmeingang der Magdalenen-
kirche, Karl-Marx-Straße 199



Pallottinischer Unio-Abend

Pfingstsamstag
27.05.2023, ab 18 Uhr

„Movimento Pallotti – eine Hand voll
Leben“ lädt zur kulinarischen und spiritu-
ellen Stärkung ein. Die Mitglieder erneu-
ern ihre Selbstverpflichtung, vielleicht
gibt es ja auch Neuaufnahmen. Und
natürlich machen wir ein Pfingstfeuer.

Das **Pfingstbild** ist das Leitbild des Heiligen
Vinzenz Pallotti. Oft stellte er sich vor, ein-
fach dabei zu sein und selbst mit der Feuer-
zunge des Heiligen Geistes erfüllt zu werden.

In unserer Kirchenkrise ist Pallotti einfach
brandaktuell. Hier zwei echt coole Grund-
sätze von ihm:

„**Die Grundregel unserer geringen Gesell-
schaft ist das Leben Jesu**“, also nicht ein
Paragraph oder Gesetz, sondern Jesus, sein
Leben. Diese Christo-Zentrik und der Blick
auf das Leben fehlen heute so oft.

„**Jede/Jeder soll sich so verhalten, als ob
sie oder er GründerIn sei**“ – welch innova-
tiver start up! Und das war keine Theorie:
Vinzenz Pallotti hat die Selige Elisabetta
Sanna als Mitgründerin gesehen und er-
lebt. Gründer-Energie bedeutet: ich ergreife
Initiative, übernehme Verantwortung und
sehe das Ganze.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden
Abend, welcome!

Kalle Lenz SAC



Gebets- und Bibelkreise

Gebetskreis gerade Wochen

mittwochs von 18 bis 20 Uhr

in St. Clara, Pfarrsaal,

mit eucharistischer Anbetung.

Verantwortlich: Pfr. Ulrich Kotzur

Lobpreisabend ungerade Wochen

mittwochs von 18 bis 20 Uhr

in St. Clara, Pfarrsaal,

mit eucharistischer Anbetung.

Verantwortlich: Pfr. Ulrich Kotzur

Biblischer Gesprächskreis

Dieses Angebot pausiert momentan.

Ansprechpartnerin: Marianne Schalk

Foto: Annemarie Barthel. In: Pfarrbriefservice.de

dein name bleibt

Mein Name gehört zu mir, prägt mich. Ich werde mit meinem Namen angesprochen und höre ihn in unterschiedlichen Klangfarben. Und auch für Gott ist mein Name wichtig. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ Wie oft wird dieses Jesaja-Wort bei Beerdigungen gesprochen. Manche Menschen werden kaum noch bei ihrem Namen genannt, sind auch am Ende ihres Lebens allein und sterben ohne Beistand. Sie werden dann „ordnungsbehördlich“ bestattet, still und feierlos.

232 Menschen aus Neukölln waren das im Jahr 2022.

Begraben und vergessen? Nicht ganz und gar.

Am 15. Januar 2023 fand zum vierten Mal in Neukölln (wie auch in anderen Bezirken) eine Gedenkfeier für einsam Verstorbene statt. Das Bezirksamt, der evangelische Kirchenkreis, die Pfarrei Heilige Drei Könige und die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul hatten in die Philipp-Melanchthon-Kirche eingeladen.

G l a u b e

Vor dem Altar brannten 232 Lichter – aufgestellt als Spirale. Sie sollte den Lebensweg bis zur Mitte symbolisieren und zugleich durch ihre Offenheit und Unendlichkeit Hoffnung vermitteln, dass es hinter dem Tod noch etwas gibt. 232 Lichter, 232 Leben, 232 Schicksale.

In seiner Einführung sagte Neuköllns Bürgermeister Martin Hikel, jedes Leben sei wertvoll. Der Name erst mache uns zum Menschen; wir seien eben nicht eine Nummer oder ein Aktenzeichen.

So war das Verlesen aller Namen, unterbrochen von Musik, das Kernstück der Feier. Der Name, ausgesprochen, erinnert, bewahrt, zeigt die Würde und Einzigartigkeit jeder Person.



Die Gedenkfeier hat mich berührt – und viele andere auch. Sie ist sehr wichtig. Dass das Bezirksamt dazu die Initiative ergreift und etliche VertreterInnen auch teilnahmen, ist ein besonderes Zeichen.

Das ist mir aufgefallen: Unter den 232 Namen gab es keinen arabischen und keinen türkischen Namen. Gibt es in arabisch oder türkisch geprägten Familien einen besseren Zusammenhalt und so tragfähige Beziehungen, dass niemand im Sterben allein gelassen wird? Und meine Gedanken wandern. Wie viele einsame Menschen mag es in meinem Umfeld geben, die zu niemandem eine richtige Beziehung haben? Wie gut wäre es, diese Menschen würden schon im Leben hören und erfahren, was der Text von Drutmar Cremer OSB (* 26. Januar 1930 in Koblenz; † 14. März 2021 in Abtei Maria Laach) auf dem zur Feier ausgeteilten Blatt sagt:



Foto: Christian Hoffmann

*und wir nennen dich beim namen
auch wenn die winde tausend tänze
tanzen
und wilder wirbel zu zerstören droht,
was nicht zerstörbar ist
dein name bleibt*

Monika Patermann

Anzeige

MitschreiberInnen gesucht

Für die **Redaktionsarbeit** suchen wir Menschen, die sich gerne in unserer Runde einbringen wollen und können. Umfang: Eine Redaktionssitzung á zwei Stunden pro Ausgabe, dann Schreiben und Korrekturlesen. Wir freuen uns über interessierte Zuschriften!
redaktion.nordlicht@gmx.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

Bestellungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Kammer von Berlin und Brandenburg
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ **622 10 82**
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ **691 76 74**



WIEDER GEÖFFNET!

Mo geschlossen
Di-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 15.00 Uhr

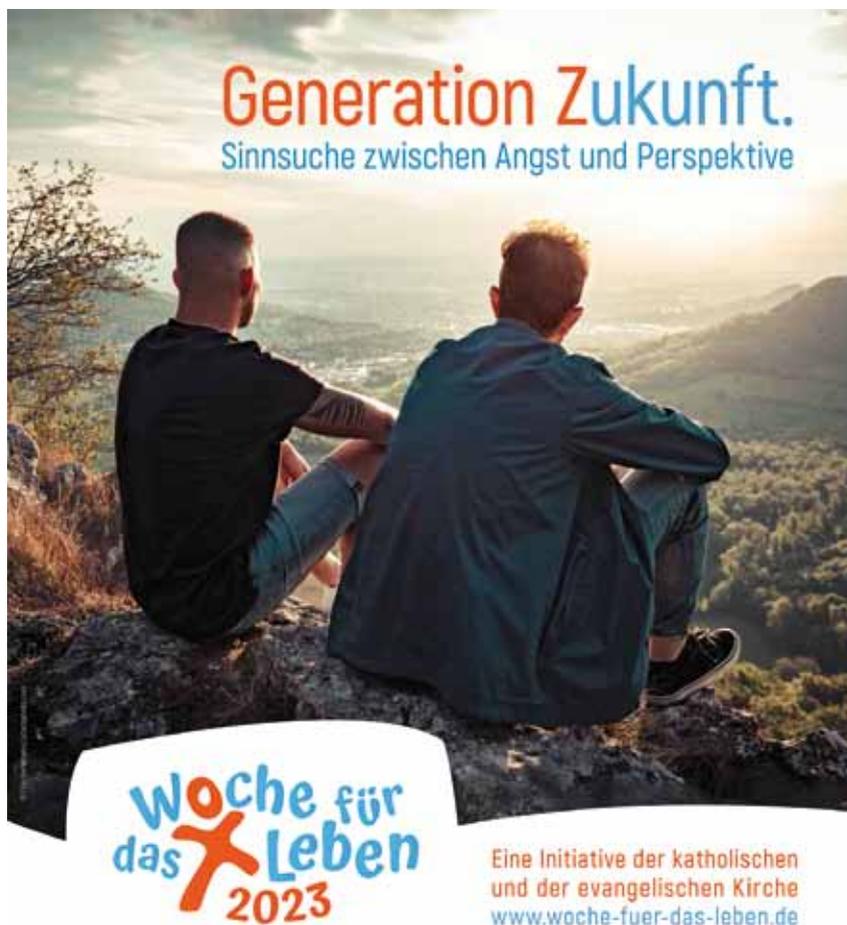


FLEISCHEREI KLUGE

Fuldastr.56, 12043 Berlin – Neukölln



Ö k u m e n e



Die ökumenische Woche für das Leben widmet sich vom 22. bis 29. April 2023 den existenziellen Krisen der jungen Generation. Corona, Klimawandel und Krieg haben die psychischen Belastungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig verschärft. Soziale Isolation und Zukunftsängste führen bis heute bei vielen jungen Menschen zu krisenhaften Situationen, aus denen sie selbst manchmal keinen Ausweg mehr erkennen können.

Die Aktionswoche will die Zuspitzung schwieriger Lagen der Generation Z(ukunft) sowie ihre Lebens- und Denkswelt thematisieren. Neben den Gründen für die Unsicherheiten und Ängste spielt vor allem auch die Frage nach einer Begleitung der jungen Menschen eine große Rolle, die zukunftsöffnende Perspektiven (wieder) ermöglicht. Die Woche für das Leben 2023 möchte damit auch einen Beitrag zur Jugendsuizidprävention leisten.

Das Feuer des Heiligen Geistes – erbeten an Pfingsten

Zu Pfingsten feiern wir die Sendung und die Gegenwart des Heiligen Geistes in der Kirche und im Leben der Gläubigen. Die Begeisterung des Heiligen Geistes, oft im Zeichen der Feuerflamme gemäß Apg. 2,3 illustriert, zu erfahren und zu erleben, ist Teil des christlichen Glaubens. Jeden Tag, aber besonders am Pfingstfest und an den neun Tagen der Pfingstnovene nach Christi Himmelfahrt bis Pfingsten beten wir um die Ausgießung des Heiligen Geistes.

„Komm, Heiliger Geist“ ist ein Hymnus zum Heiligen Geist. Er stammt aus dem 9. Jahrhundert und geht textlich auf den heiligen Rhabanus Maurus zurück („Hymnus Creator Spiritus“).

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen dämme weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, versteh
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

Den Vater auf dem ewgen Thron
und seinen auferstandnen Sohn,
dich, Odem Gottes, Heiliger Geist,
auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

An dem Sonntag vor Pfingsten werden wir in unseren Kirchen kleine Gebetskärtchen mit diesem Text auslegen. Ich lade Sie ein, diese mit nach Hause zu nehmen oder im Portemonnaie zu tragen, um immer wieder für sich, ihre Familie und Freunde oder auch unsere Pfarrei um den Heiligen Geist zu beten.

Ich wünsche allen LeserInnen die Erfahrung
des Heiligen Geistes.

Pfarrer Ulrich Kotzur



Böhmischer Tag

Ein wunderbarer „Böhmischer Tag“ im Kiez von Rixdorf!

St. Richard: Braunschweiger Straße/Schudomastraße am Sonntag, dem 07.05.2023

11.00 Wortgottesfeier in der Kirche

12.00 Suppencafé

mit „böhmischem Gulasch“ und vegetarischen Palatschinken im Gemeindesaal
(circa 3,50 € Spende pro Portion)

13.15 Stadtführung durch den Kiez

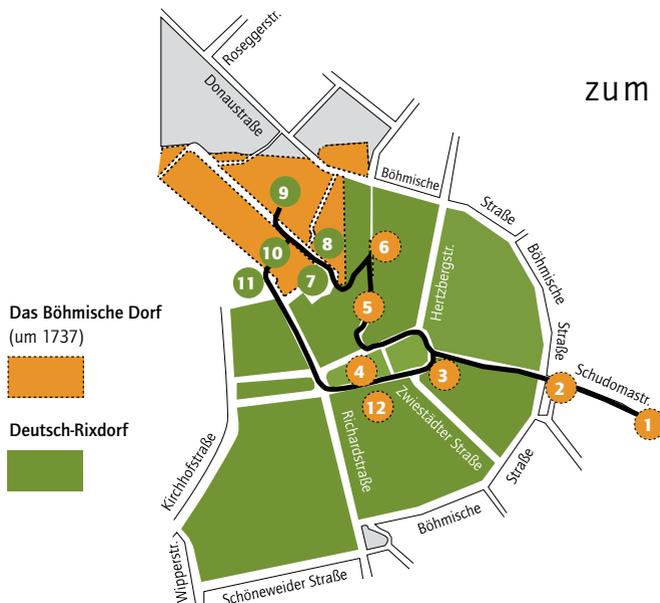
entlang der böhmischen Siedlung mit Stefan Butt vom Archiv im böhmischen Dorf
(pauschaler Gruppentarif)

15.00 Kaffee im Gemeindesaal

15.30 Harfenkonzert mit Daniela Lorenz in der Kirche (Spendenbasis) bis etwa 17.00

Anmeldung für die Kalkulation erbeten im Zentralbüro der Pfarrei

Heilige Drei Könige Nord-Neukölln, Telefon 030 68 89 12-0, E-Mail buero@sankt-clara.de
bis zum 05.05.2023, besser frühzeitig. Danke!



Kiezführung zum Böhmischen Tag

1. St. Richard
2. Böhmisches Platz
3. Bethlehemskirche
4. Rixdorfer Schmiede
5. Hof Richardplatz 3
6. Streuobstwiese
7. Friedrich-Wilhelm-Denkmal
8. Kirchgasse 5
9. Betsaal Brüdergemeinde
10. Höfe Krystek und Motel
11. Comeniusgarten
12. Fuhrbetrieb Schöne

Ökumene

Auf den Spuren der
Böhmisches Polka in Paraguay

DANIELA LORENZ

MUSIK AUS SÜDAMERIKA

HARFEN-KONZERT

EINTRITT FREI, KOLLEKTE

SONNTAG
07.05.23

15:30 UHR
KATH. KIRCHE ST. RICHARD
BRAUNSCHWEIGER STR. 1B
12055 BERLIN

www.dalgr.com

Interreligiöser Dialog

Karneval der Kulturen Tag der Religionen

Am Pfingstmontag, dem 29. Mai 2023, findet der Tag der Religionen in der Heilig-Kreuz-Kirche beim Karneval der Kulturen statt.

14.30 Tanz & Poesie der Derwische Sufi-Zentrum Rabbaniyya

15.00 Friedensvorstellung in meiner Religion: Religionsgemeinschaften stellen es vor

16.00 Interreligiöses Friedensgebet/Begegnung VertreterInnen verschiedener Religionen

Ort: Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Straße 65, 10961 Berlin

Gruppen & Kreise

► **Eltern-Kind-Gruppe**

Mi/ Fr von 10 bis 12 Uhr,
im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

► **Gemeinsam Kultur erleben**

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. Teilnehmen kann jedeR.

Die genauen Termine unserer „Gemeinsamen kulturellen Erlebnisse“ erfahren Sie aus den Vermeldungen und den Aushängen im Vorraum der Kirche St. Clara/ St. Eduard.

Kontakt: Katholische Pfarrei St. Clara:
www.sankt-clara.de, buero@sankt-clara.de,
Tel. 030 68 89 12 - 0 oder Monika Laßmann,
familie.lassmann@t-online.de/ Gabriele Pluhatsch,
gabriele.pluhatsch@web.de

► **Familienkreis III in St. Clara**

Kontakt: Familie Walla, Tel. 030 6846472,
Treffen nach Vereinbarung

► **30er-Gruppe**

Wir sind eine „bunte“ Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig, und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß. Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

Kontakt: Karmen Scheidler,
Familie Fierdag, hanno@fierdag.de



Hauskirche

Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über Lissy Eichert oder Kalle Lenz.

Ökumene

► **Ökumene rund um den Kranoldplatz**

Kontakt: Rita Kilian, Tel. 030 6 84 69 02



► **Taizé-Gebet**

Jeweils am letzten Freitag eines Monats
um 18 Uhr in St. Christophorus,
Nansenstraße 4 - 7

Besuchsdienste

► **Geburtstags- und Krankenbesuche**

u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten,
Thomas Christel, Kalle Lenz

Kirchenreinigung

► **St. Clara** Reinigung der Kirche
Wir suchen Hände, die zupacken.

► **St. Christophorus**
jeden zweiten Samstag-Vormittag

Gemeinschaft leben

Café

► **Sonntäglicher Gemeindetreff**
nach der 11-Uhr-Messe in St. Clara

► **Sonntäglicher Gemeindetreff**
nach der Messe in St. Eduard

► **Suppencafé**
nach der Messe in St. Richard

► **Sonntagsrunde**
nach der Messe in St. Christophorus

► **Café Christophorus, Mi 15 Uhr**
Heilige Messe, anschl. Beisammensein
im Gr. Pfarrsaal bei Kaffee,
gutem Gespräch und mehr ...!
Bärbel Mayer und Team



► **Bier nach 8**
sonntags nach der 19-Uhr-Abendmesse
Beisammensein rund um die Kastanie
m Hof von St. Clara

Männer & Frauen

► **Männergruppe „Des Handwerkers Freunde“**, monatliche Treffen zum Gebet,
Handwerkern und Gemeinschaft
Kontakt: Pfr. Kotzur
Ulrich.Kotzur@erzbistumberlin.de

Sport & Spiel

► **Basketball mit St. Christophorus**
Sa (vor-) mittags Donaustraße 58 – ob und
wann genau über Mail-Verteiler Kalle Lenz,
pallottis@christophorus-berlin.de

Musik

► **Kirchenchor St. Clara**
Probe **Do 19.30 Uhr**, im Gemeindehaus,
Chorleiter Matthias Sars

► **St. Christophorus Kirchenchor**
Mo 20.00 – 21.30 Uhr,
Chorleiter Hanno Fierdag

Foto: Hendrik Steffens
In: Pfarrbriefservice.de



Gremien

► **St. Clara Gemeinderat**

Di 21.03.2023, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

► **St. Richard Gemeinderat**

Di 21.03.2023, 19.30 Uhr im Richardsaal

► **St. Christophorus Gemeinderat**

Di 27.06.2023, 19.30 Uhr

► **Pfarrerrat**

Di 25.04.2023, 19.30 Uhr, St. Christophorus,
Nansenstraße 4, Gr. Pfarrsaal

Vereine & Verbände

► **KAB –**

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Geliebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben –
politisch engagiert – praktische Bildung –
gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche
Einladung!

Angebot/ Einladung:

Jeden **Do 19 Uhr** nach der Offenen Kirche –
Rosenkranzgebet mit KAB.

Bis auf Weiteres keine gemeinsamen Veran-
staltungen aufgrund der Corona-Pandemie.
Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany,
Monika Binek

► **Kolpingfamilie St. Christophorus**

Verantwortlich leben – solidarisch handeln
Kontakt: Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

► **Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard**

Kontakt: Norbert Körner,
Tel. 030 681 3401

► **Gemeinschaft St. Egidio**

Gebet und Freundschaft mit den Armen.

Kontakt: www.santegidio.org
Berlin@santegidio.de

**Verein der Freunde und Förderer der
katholischen St. Christophorus-Kirche e. V.**

Spendenkonto: Berliner Volksbank
BIC BEVODEBBXXX

IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03

Schatzmeister: Steffen Gebauer

Vorsitzender: Thomas Ruggiero



**Bau- und Förderverein der
katholischen Pfarrei St. Richard e. V.**

Spendenkonto: Pax-Bank

BIC GENODED1PAX

IBAN DE55 3706 0193 6006 2300 14

Schatzmeister: Bernhard Sablinski

Vorsitzender: Bernhard Rogacki

Solidarisch & sozial



► Forum Asyl mit St. Christophorus

je nach Bedarf. Nieves Kuhlmann, Lissy Eichert, Peter Becker. Herzliche Einladung – wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.

► Kleiderkammer in St. Clara

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 09.30 bis 14.30 und Mittwoch 10.30 bis 14.30 Uhr. Freitag nur nach telefonischer Terminabsprache, Tel. 030 68 89 12 20

► „Essen ist fertig!“ Café-Platte to go. Essensausgabe für Bedürftige dienstags, sonntags von 14.00 bis 15.30 Uhr Sportplatz St. Christophorus Nansenstraße 7 und freitags bis Ende März als Wärmestube von 15.30 bis 20.00 Uhr, ab 19.30 Uhr Sing and Pray in der Kirche, St. Richard Schudomastraße 16, Elisabeth Cieplik

► Besuch am Bahnhof Zoo

Besuch von obdachlosen und armen Menschen am Zoo mit Suppe und Tee, wöchentlich **Sa 17.00 Uhr** Vorbereiten in der Gemeindegüche, 21.15 Uhr zurück, Kalle Lenz

Gottesdienstvorbereitung

► Kindergottesdienste in St. Clara

nach Vereinbarung. Christiane Pohl

► Familiengottesdienst in St. Richard

nach Vereinbarung. Heike Jüngling

► Kinderkirche in St. Christophorus

nach Vereinbarung. Anna und Martin Marx, Sabrina Heffler, Lissy Eichert UAC u. a.

► Wort-Gottes-Feier in unserer Pfarrei

Nächster Termin:

Do 01.06.2023, 19.30 Uhr in St. Christophorus
Lissy Eichert, Hanno Fierdag, Michael Wolters

– Austausch und Inspiration –
offen für Interessierte und Engagierte
aus Nord-Neukölln.

► Liturgische Dienste

St. Clara

16.05.2023, 19.00 Uhr,
Pfr. Ulrich Kotzur

St. Richard

Mi 19.04.2023, 19.00 Uhr,
Heike Jüngling

St. Christophorus

Di 21.03.2023, 19.15 Uhr,
mit Bibel-Impuls

Benefiz-Lesung mit anschließendem Autorin-Gespräch & Signierrunde

am Dienstag, dem 2. Mai 2023,
um 19 Uhr im Pfarrsaal
St. Christophorus, Nansenstraße 7

Eintritt frei

Spenden für „Pallotti-Mobil Bedürftige
helfen Bedürftigen“ willkommen!

Im Anschluss an die Lesung gibt es
einen kleinen Büchertisch, die Autorin
signiert auf Wunsch gern.

Zum Buch:

Für Rascha ist Ima der liebste Mensch.
Im Gesicht seiner Oma steckt immer ein
Lächeln, auch wenn sie ernst guckt.

Sie schlichtet Streit mit den weltbesten
Ofenschlupfern und sagt manchmal Sätze,
so unverrückbar wie Felsbrocken. Doch
während Raschas Familie an die Geburt
seiner Schwester denkt und er selbst sich
wie verrückt auf die Narrenzeit freut, wird
seine Oma krank. Wie soll man Abschied
nehmen von einem Menschen, den man
so sehr liebt?

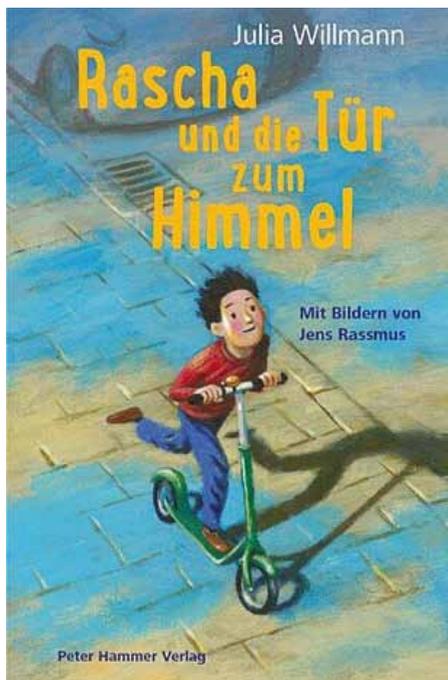
Eine Geschichte von Wandel und Neuanfang – und dem schönsten Fest von allen.

Zur Autorin:

Julia Willmann schreibt für Kinder und Erwachsene. Ihre Texte wurden in Anthologien und Literaturzeitschriften veröffentlicht, 2017 erschien ihr Romandebüt „was es ist“. Ihr All-Age-Roman „Rascha und die Tür zum Himmel“ wurde mit dem Amanda-Neumayer-Stipendium gefördert und mit dem Paul-Maar-Preis nominiert.

www.juliawillmann.com

Foto: Daniel Attia



Katholische Kitas in Nord-Neukölln



Kita St. Richard

So bunt wie der Kiez

Im Herzen des Richardkiezes gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Musik, Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten. Unsere 70 betreuten Kinder lieben ihren großen Garten. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt.

**Schudomastraße 15, 12055 Berlin,
Tel. 030 684 57 25,
Alexandra Bachmann**



Kita St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohltuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seinen Bedürfnissen.

**Nansenstraße 7, 12047 Berlin,
Tel. 030 6 23 40 37,
Kerstin Kaup**



Kita St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen.

**Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin,
Tel. 030 6 86 52 13,
Julia Manzke**

Ministranten

St. Clara

1. Samstag im Monat 10.30 Uhr
Gemeindereferentin Kiesewetter

St. Christophorus
Fr 16 Uhr

Neo Alexander und Team

St. Richard
nach Absprache
mit Pfr. Kotzur

Kindergruppen

St. Christophorus
Kinderkirche für 5- bis 8-Jährige
in der Kirche

Do von 15.30 bis 16 Uhr
Kalle Lenz SAC mit Team

Offener Spieltreff
für Jungs und Mädchen
ab dem 4. Schuljahr
Fr von 16.30 bis 17.30 Uhr
Team der GruppenleiterInnen

Kinder

Die Sternsinger bringen den Dreikönigs-Segen ins Rathaus Berlin-Neukölln



Faszinierend, wie viele christliche Symbole im Neuköllner Wappen sind.

Fotograf: Kalle Lenz

Familiennachmittag Weltgebetstag am Samstag, 4. März

Herzliche Einladung zum Familiennachmittag am Weltgebetstag im Gemeindehaus Magdalenen der Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf.

„Glaube bewegt“ – so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Dieser wird weltweit Anfang März gefeiert. Vorbereitet wurde er von Frauen aus Taiwan.

Im Fokus steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Bibelstelle Eph 1, 15 – 19 Züricher Bibel 2007). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchen dort auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.

Gemeinsam wollen wir **am 4. März von 14 bis 17 Uhr**, im Ananias-Saal beginnend und mit einem Gottesdienst abschließend in der Magdalenenkirche, mit Euch den Weltgebetstag feiern. Es erwartet Euch ein buntes Programm, gefüllt mit Musik des Kinderchores, kreativen Aktionen, einer Wissensreise nach Taiwan, gutem Essen und einem Gottesdienst der besonderen Art.

Ort:

Gemeindehaus Magdalenen
der Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf,
Karl-Marx-Straße 197

Wir freuen uns auf Euch!

Anke Meyer & Magdalena Beuchel



Kinder



Fotografarin: Anna S. Augustin

Erstkommunion

Die Feiern 2023

Erstkommunion am **24.06.2023**, um **11.00 Uhr** in St. Clara

Die Kinder aus den Gemeindeteilen St. Anna, St. Richard, St. Clara und St. Eduard werden zur Erstkommunion in der Kirche St. Clara gehen.

In St. Christophorus wird am **04.06.2023** die Erstkommunion gefeiert.

Neuer Vorbereitungskurs

Ab September wird es einen neuen Vorbereitungskurs geben, zu dem wir gern einladen.

Es wird drei Wege der Vorbereitung geben.

Hier der Kurzüberblick:

1. wöchentliche Treffen in St. Christophorus
2. monatliche Treffen – einmal im Monat samstags
von 11.00 bis ca. 15.00 Uhr voraussichtlich in St. Clara
3. ein Kurs im Blockwochenformat – in der Woche vor Ostern

*Infos erhalten Sie bei Frau Beatrice Kiesewetter,
Gemeindereferentin St. Clara*

Feuer – Lagerfeuer – Auferstehung

„Feuer, brennendes Feuer, Gott hat unter uns sein Zelt gebaut ...“

Dieses Lied wird auf Fahrten gern, oft und mit Begeisterung gesungen. Es greift das Thema dieses Heftes auf.

Feuer ist eins der vier Elemente.

Ein Element, das begeistert und zugleich auch Angst machen kann.

Eins, das Leben lebenswert macht, aber auch eins, das das Leben vernichten kann.



Viele Kinder finden ein Lagerfeuer sehr aufregend. Gemeinsam darum sitzen und in die Flammen schauen, ein Stockbrot in der Glut backen oder Lieder, wie das oben genannte, mit Gitarrenbegleitung singen, ist das, was sie begeistert.

So ist es auf Familien- oder Kinder- und Jugendfahrten nicht wegzudenken.

Oft steht es als besonderer Höhepunkt am Ende einer Fahrt in der man zu einer Gruppe, zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen ist.



Eine kleine Gruppe von FSJ-lern hat in der Pandemie einen gemeinsamen Fastenzeit- und Oster-Film gedreht. Auch darin hat das Feuer eine besondere Rolle. Welche das ist –

schauen Sie selbst. Der Film wird auch dieses Jahr wieder auf unserer Homepage zu finden sein und wir laden ein, ihn sich in der Karwoche oder zu Ostern anzuschauen.

Beatrice Kieseewetter



www.sankt-clara.de/?p=3411

Religiöse Kinderwoche

Was lieben Kinder?

Ausgelassen miteinander spielen und toben.

Buddeln am Sandstrand.

Muscheln sammeln.

Durch den Wald streunen und Hütten bauen.

Fußball spielen.

Am Feuer sitzen und in der Glut Stockbrot zubereiten.

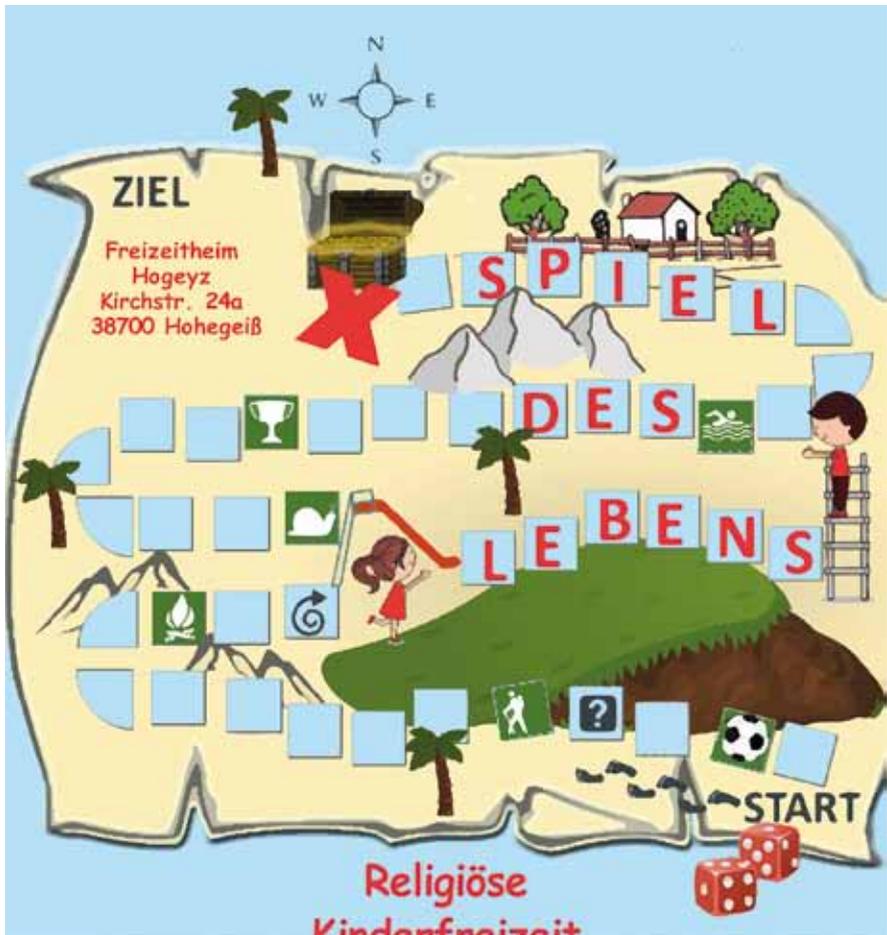
All das ist wieder bei der Religiöse Kinderwoche
(kurz RKW) im Herbst möglich.

**Wir reisen vom 22.10. bis 27.10.2023
wieder nach Zinnowitz (an der Ostsee).**

Kinder ab 9 Jahren, die Lust auf eine fröhliche und bunte
Gemeinschaft haben, dürfen mitkommen.

Anmeldung und Infos bei Gemeindereferentin Beatrice Kiesewetter

Kinder



für 8- bis 15-Jährige

WIR SIND AM START!

Wir fahren wieder in den Harz
und freuen uns
auf tolle gemeinsame Erlebnisse.

WANN?

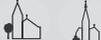
vom 13. - 20.8.2023

INFOS & ANMELDUNG

auf den ausliegenden Flyern
oder online:
christophorus-berlin.de/kinderfreizeit

Wir freuen uns auf Dich!

Gottesdienste

 St. Christophorus	 St. Clara/St. Eduard	 St. Richard/St. Anna
---	--	--

GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)

Sa	18.00 Vorabendmesse		Vorabendmesse 18.00 in St. Anna
So	10.00 Hl. Messe; 2. und 4. Sonntag WGF und Kinderkirche	09.30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19.00 Hl. Messe in St. Clara	11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Richard
Mo			
Di	12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18.30 Vesper	17.00 Hl. Messe in St. Clara	18.00 bis 19.00 Offene Kirche in St. Richard
Mi	12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 15.00 Pfarrmesse mit kurzer Ansprache 18.30 Meditation im Alltag 21.30 Pallottinisches Nachtgebet	10.00 Hl. Messe in St. Eduard	
Do	09.00 Hl. Messe 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 15.30 Kidskirche 18.00 offene Kirche 19.00 Rosenkranzgebet	19.45 Eucharistische Anbetung in St. Clara 20.30 Hl. Messe in St. Clara	
Fr	12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18.00 Hl. Messe, am letzten Freitag Taizé-Gebet	15.00 Hl. Messe in St. Eduard	15.00 bis 16.00 Offene Kirche in St. Richard Fr 19.30 Abendgebet mit Gästen der Wärmestube in St. Richard

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa	17.15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung)		in St. Anna nach Vereinbarung
So		in St. Clara nach Vereinbarung	in St. Richard nach Vereinbarung

Adressen

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Pastoralteam: Lissy Eichert UAC, Pastoralreferentin; Heike Jüngling, Gemeindefereentin;
Ulrich Kotzur, Pfarrer; Beatrice Kiesewetter, Gemeindefereentin; P. Kalle Lenz SAC, Pfarrvikar;

Matthias Sars, Pfarreikirchenmusiker; **Pfarrsekretärin:** Melanie Steffens;

Technischer Dienst: Thomas Büttner; **Verwaltungsleiter:** Christoph Winter;

Verwaltungsfachkraft: Melanie Jasmand;

Kirchenmusiker: Hanno Fierdag, Matthias Sars, Thorsten Steinhoff, Sebastian Kergl



Gemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299
pfarramt@christophorus-berlin.de
www.christophorus-berlin.de

Pallottis Pater Kalle Lenz SAC
pallottis@christophorus-berlin.de
Lissy Eichert UAC (Pastoralreferentin)
leichert@christophorus-berlin.de

Pallotti Mobil

Nieves Kuhlmann UAC,
Mekowanent Jakob Michael UAC
Tel. 6 29 26 45, Fax 6 29 26 46,
info@pallotti-mobil.de

Organist/ Chorleiter

Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus

Leiterin Kerstin Kaup
Tel. 6 23 40 37, Fax 6 13 43 82

Jugend/GruppenleiterInnen:

jugend@christophorus-berlin.de



Gemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
buero@sankt-clara.de
www.sankt-clara.de

2. Gottesdienststelle St. Eduard
Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

Pfarrer Ulrich Kotzur

Tel. 0162 4400346
Ulrich.Kotzur@erzbistumberlin.de

Gemeindefereentin

Beatrice Kiesewetter,
Tel. 01 59 01 53 08 16
gemref@sankt-clara.de

Pfarreikirchenmusiker Matthias Sars

kirchenmusik@sankt-clara.de

Kita St. Clara

Leiterin Julia Manzke
Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Tel. 6 86 52 13



Gemeinde St. Richard

Braunschweiger Straße 18
12055 Berlin
Tel. 0160 96 27 86 17
(Tel. 6 85 10 42)
www.st-richard-berlin.de

2. Gottesdienststelle St. Anna
Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin

Gemeindefereentinnen

Heike Jüngling
Tel. 0160 96 27 86 17
(Tel. 68 05 70 25)
heike.juengling@erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker Thorsten Steinhoff
info@lautwert.de, Sebastian Kergl

Kita St. Richard

Leiterin Alexandra Bachmann
Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39
kita@st-richard-berlin.de

Konto PAX-Bank eg | IBAN: DE 12 3706 0193 6000 4490 06 | BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

in **St. Clara:** Mo, Do von 9 bis 13 Uhr,
Di von 14 bis 16 Uhr

in **St. Christophorus:** Fr von 14 bis 16 Uhr
Pfarrbüro-Telefonnummer **030 627 3069-0**
kath.zentralbuero@t-online.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei

Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Matthäus 3,11

